Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 267. **Halle a. S., Sonnabend, den 10. Juni.** **1911.**

Die Jubiläumsfeier der Fortschrittl. Volkspartei.

* **Halle**, 10. Juni 1911.

Das goldene Jubiläum der Gründung der Deutschen Fortschrittspartei mußte auch für die Fortschrittliche Volkspartei in Halle und dem Saalkreis ein Tag froher Feier werden. Hat doch gerade unsere Stadt von Anbeginn in besonderem Maße der „Deutschen Volkspartei" eine Stätte" geboten, wo ihre Ideen in den Herzen eines tatkräftigen, selbstbewußten Bürgertums wohnten, wo der Liberalismus eine führende Rolle spielte bis in die jüngsten Tage. Noch heute tragen uns die Ideen, die damals, vor 50 Jahren, deutsche Männer zusammenführten, in echter Vaterlandsliebe, in Liebe zum Volk, in Liebe zur Freiheit. —

Eine stimungsvolle Feier war es gestern, zu der der „Verein der Liberalen für Halle und den Saalkreis" nach der „Bergschenke" seine Getreuen mit ihren Angehörigen aufgerufen hatte. Festliche Weisen der Görlachschen Kapelle leiteten die Veranstaltung ein, weihevolle Lieder eines trefflich abgestimmten „Quartetts" klangen angenehm in den Saal und gemeinsame Lieder, in denen der liberale Grundgedanke eine poetische Form gefunden hatte, einten die Versammlung zu starkem Chor.

Herr Rechtsanwalt Herzfeld

hielt eine markige Begrüßungsrede, in der er betonte, daß die Ideale von damals — trotz allem Wandel der Zeiten — auch heute noch die sind, die uns Werbekraft und Vertrauen in die Zukunft geben.

Dann würdigte Herr

Verlagsbuchhändler Bousset

die Bedeutung des Tages in folgender Festrede:

Alles schweige, jeder neige, ernsten Tönen nur sein Ohr!
Hört, ich sing' das Lied der Lieder, hört es meine deutschen Brüder,
Hall es, hall es wieder, froher Chor!

Mein Herz ist entglommen, dir treu zugewandt,
Du Land der Freien, Frommen, du herrlich Hermannsland.

Dir möcht ich diese Lieder weihen, geliebtes deutsches Vaterland,
Denn dir, dem neuerstand'nen, freien, ist all mein Sinnen zugewandt.

Doch Heldenblut ist dir geflossen, dir sank der Jugend schönste Zier,
Nach solchen Opfern, heilig, großen, was gelten diese Lieder dir?

Das Haus mag zerfallen, was hat's denn für Not,
Der Geist lebt in uns allen, und unsere Burg ist Gott!

Wenn wir heute in der Stunde großer Erinnerung beieinander sind, so können wir uns nur verstehen, wenn das deutsche Lied uns umklingt. Das deutsche Lied! Ist es nicht, als käme es auf den Fittichen der Nacht von den Sternen hernieder und hebe an mit dem kleinen zarten Leuchten, wie die Lichter unsere Tafelrunde umkreisen! Ist es nicht, als stiege es auf von der Saale kühlem Strande, dort wo die Lichter an den Kähnen wie Glühwürmchen erglühen und ihre Strahlen in die Tiefe werfen, als wollten sie uns hineinschauen lassen in unbekannte geheimnisvolle Tiefen, in denen die Antwort auf so manche bange Frage ruht!

Das deutsche Lied umschwebt uns, wenn wir an politische Gedanken herantreten, um uns mit ihnen auseinander zu setzen. Das deutsche Lied! Wir sind gewohnt, leichthin von Vaterlandslied und Freiheitslied in einem Klang und Atemzug zu sprechen und doch in dieser gewollten und nicht erreichten Einheit liegt das ganze Rätsel unserer politischen Nöte. Unsere schönen Vaterlandslieder, wer kennte sie nicht, unsere Kinder lernen sie so gut, wie wir sie lernten; sie wandern fort von Generation zu Generation. Aber wenn wir nach dem Kern und Inhalt dieser Lieder fragen, dann stoßen wir auf die harte Wirklichkeit, dann begegnen wir der offiziellen ordnungsmäßigen Geschichtsauffassung deutscher Entwicklung und mit wenigen kräftigen Zügen wird das eingegraben in die Jugendseele: Krieg und Sieg, 1813, 1864, 1866, 1870/71. Das ist deutsche offizielle Geschichte! Höchstens noch die eine Tatsache, daß 1813 erst werden konnte, nachdem der Preußenkönig die rechten Worte gefunden hatte in dem „Aufruf an mein Volk", der, vom Volke verstanden, als eine Verheißung hingenommen ward. Aber wenn man dann fragt, was in der langen Spanne zwischen 1813 und 1864 lag, dann ist es ein mitleidiges Achselzucken, ja wohl: da liegt auch noch das Jahr 1848 mit seinen trüben Ereignissen, geboren aus überspannten Ideen, aber die preußische Kraft ist schnell fertig geworden mit alledem. Und doch, wenn wir eine politische Erinnerungsfeier halten wollen und das deutsche Vaterlandslied um uns lein soll, dann rückt dieses böse Jahr 48 mitten hinein in den Brennpunkt all unserer Gedanken, und dann ist dieses Jahr der Schlüssel zum Verständnis alles dessen, was durch die deutschen Lieder klingt, wenn sie uns Freiheitslieder sein sollen.

Mit diesem Jahre müssen wir als liberaldenkende deutsche Männer und Frauen beginnen. Nicht als ob wir heute das alles gutheißen, was damals geschehen, — gleichviel, in diesem Jahre mit seiner Vor- und Nachgeschichte liegt der Grundton, der gleiche Saiten in unserer Seele anklingen läßt; jawohl, es sind zum guten Teil die alten demokratischen Ideen jener Zeit, die hineingewachsen sind in den Liberalismus. Es sind die staats- und volkstragenden Gedanken der Selbstverwaltung und des Selbst-Wollens, die Gedanken, daß eine Nation nur dann einen gemeinsamen Rhythmus in sich trägt, wenn der Einzelne wenigstens etwas hat an gleichem Rhythmus, an Zukunftsfreudigkeit, Selbständigkeit und Stolz, wenn der Einzelne den Willen in sich trägt, politisch etwas zu tun. Nur so entstand im Deutschtum die große Idee, ein Volk sein zu wollen, und diese Idee der Nationalität ist auf unserer Seite geboren, ist von uns getragen worden: — Das deutsche Volk ein einheitliches Volk in der Weltgeschichte! — zu einer Zeit, als die Männer der Kreuzzeitung die liberalen Schwärmer schmähten und von ihrem Nationalitätsschwindel nichts wissen wollten.

Dieses Vorrecht soll uns auch heute die Rechte nicht bestreiten und der heutige Tag dokumentiert dieses unser geheiligtes Vorrecht, denn die alte Fortschrittspartei — das ist wohl zu beachten — hat sich, obwohl sie aus Preußen heraus entstanden, die deutsche Fortschrittspartei genannt, und in ihrem Programm ist, als in dem ersten politischen Programm, der deutschen Einheitsgedanke aufgenommen. Das sagen wir heute auch unserer deutschen Jugend zu allermeist, der deutschen gebildeten Jugend, die von ihren alten Freiheitsliedern schwärmt und singt, und wenn die Zeit des Schwärmens vorüber ist, die Lieder beiseite tut, etwa so, wie es heißt: „Als ich aber ein Mann ward, tat ich ab was kindisch war". Nicht als ob wir der deutschen Jugend die vaterländische Gesinnung abstreiten wollten, gewiß, sie haben vaterländische Gedanken, aber die Freiheitsgedanken sind ihnen höchstens liebe Erinnerungen. Wir haben diese beiden Worte zu einem Ganzen zusammengebunden: Vaterland und Freiheit! Jenen ist das ein Mißton, was uns erst dem vaterländischen Gedanken die Tiefe verleiht und dem Vaterlandslied seine schönsten Rhythmen gibt: Freiheit!

Von hier aus müssen wir uns in den Werdegang der alten Fortschrittspartei vertiefen und von hier aus die Konfliktzeit verstehen, in der sie im preußischen Parlament als die größte Partei dasteht. Ein Hoffnungsschimmer fällt über die Gründungstage. Friedrich Wilhelm IV. hat endlich die Regentschaft an seinen Bruder abgegeben, an den späteren König und Kaiser Wilhelm I., und der Liberalismus hofft, daß es ihm möglich sei, seine konstitutionellen Ideen unter ihm durchsetzen zu können, die Anerkennung der Parlaments-, der Volksrechte gegenüber der Krone zu verlangen. Der Kampf begann um die große vaterländische Frage, die von jener Zeit ab durch Jahrzehnte die Spaltung in die Volksreihen trug, und unsere Gegner sagen uns auch heute, und glauben damit Vorwurf auf Vorwurf häufen zu dürfen, daß die alten Fortschrittler damals prinzipiell ablehnend gestanden hätten und dem Staate nicht das geben wollten, was des Staates war, die Bedingung seines Seins; die Anerkennung und Förderung seiner militärischen Kraft. Gewiß ist es richtig, daß die alten Fortschrittler prinzipiell in der Opposition standen, aber für sie handelte es sich eben nicht mehr um Militärfragen, sondern um Verfassungsfragen und die militärische Angelegenheit war nur der Boden auf dem die Verfassungskämpfe durchgerungen werden mußten. Wir lassen es uns nicht nehmen, auch heute an unserm Erinnerungstage es auszusprechen, daß vom Standpunkte einer großen, deutschen, freiheitlichen Politik die Männer des alten Fortschritts die besten deutschen Männer waren und geistig das Erbteil von Kant und Schiller und Fichte, und politisch das Erbteil vom Freiherrn v. Stein und von Ernst Moritz Arndt in Händen haben. Wir ehren das Andenken dieser großen Männer als Blüten der Nation, als hervorragende geistige Erscheinungen; einen Forkenbeck, einen Hoverbeck, einen Schulze-Delitzsch, dessen Name ein wirtschaftspolitisches Programm geworden, einen Virchow und Mommsen, einen Langerhans und Duncker und wie sie alle heißen, die Gründer der deutschen Fortschrittspartei waren.

Wenn man ihren Starrsinn heute schilt und sagt, daß sie nichts vergessen und vergeben konnten, so soll auch das gesagt sein, daß ihre Zeit noch zu eng mit dem Jahre 48 verbunden war, daß sie Erben deutscher Märtyrer waren. Wer von diesen Männern hätte vergessen können, was vor kaum einem Dutzend Jahren Hans Blum geschehen, Gottfried Kinkel und Wilhelm Adolf v. Trützschler? Wie Hans Blum gestorben war, furchtlos und treu als ein deutscher Mann, wie er nicht Ketten und Binden tragen wollte, als die Schergen ihn zu Tode führten, dieser Glaube an deutsche Kraft und deutsche Freiheit in ihr und deutschen Trotz, er war tatsächlich ein Machtfaktor ihres Lebens, wie wir es, die wir weit abstehen von jenen schweren, gewaltsamen Tagen, es kaum noch nachfühlen können. Was aber der deutschen Fortschrittspartei an Vergewaltigung von der Regierungsseite angetan ward, das muß objektiv gewogen und verstanden werden, wenn man das Handeln dieser Männer beurteilen will.

Gewiß, es ist eine weltgeschichtliche Tragödie, daß diese deutschen Männer am nationalen Prinzip sich aufrieben. Wir können dieses Mißgeschick beklagen, daß damals die Frage nach der Zahl der Bajonette als die deutsche Frage galt, und daß man neben der notwendigen militärischen Macht eines Staates nicht das Recht auf freie Entwicklung des Volkes als das zweite nationale Prinzip gelten lassen wollte, — aber Schuld der Fortschrittsmänner war es nicht, daß sich diese Tragödie deutscher Geschichte abspielte.

Mit alledem hat aber diese Tragödie für uns noch nicht ihren Höhepunkt erreicht. Das tiefschmerzlichste in dem Geschick der Partei ist vielmehr, daß ihr auferlegt ward, gleich gegen den stärksten, härtesten Mann in Preußen anrennen zu müssen, daß Bismarck es war, den der König dem Liberalismus entgegen warf. Das gibt dem Gegner zweifelsohne den Schein des Rechts, denn heißt es nicht, Gegner dieses größten Mannes zu sein, heißt antideutsch sein? Von einer Parlamentsauflösung zur andern hat die Fortschrittspartei mit diesem Manne gerungen und hat von Protest zu Protest ihm Stand gehalten. Es soll gern gesagt werden, daß die Partei den Mächtigen nicht verstand und in seinem Wollen nicht würdigte. Bismarck spielte mit verdeckten Karten und durfte seine Pläne nicht verraten, wie sich in seinem Kopfe die Schleswig-Holsteinische und die Oesterreichische Frage geregelt hatte, ehe noch ein Schuß gefallen, deswegen mußte er seine Gegner niederschlagen mit aller jener Gewalt, die eine starke Krone einem starken Minister zu geben vermag. Und dann kam der Tag von Königgrätz. Der Entscheidungstag nicht nur auf dem Gebiete äußerer Politik, sondern vielmehr noch, und das wird viel zu wenig gewürdigt, zugleich der Entscheidungstag der inneren deutschen Politik.

Der Tag von Königgrätz hat nicht nur die Herrschaftsfrage entschieden, daß Deutschland nicht von Wien aus, sondern von Berlin aus regiert werden solle, sondern er hat auch entschieden zwischen Krone und Volksvertretung. Der Sieg, der patriotisch betrachtet, das größte Glück war, bedeutet zugleich die empfindlichste Niederlage des Rechts und der Macht der Volksvertretung. Den Sieg hatte der König von Preußen, oder vielmehr Bismarck, errungen, der Besiegte vom Standpunkt innerer Politik war der Liberalismus, die alte Fortschrittspartei. — „Wir hatten gebauet ein stattliches Haus .... das Haus mag zerfallen!"

Nach Königgrätz machte der größte Teil der Liberalen Friede mit Bismarck dem Großen, der schnell zu 1870/71 hinführt, und es entsteht die national-liberale Partei als die große machtvolle, auch als der Sammelpunkt, das darf nicht geleugnet werden, bedeutender geistiger Kräfte. Die alte Fortschrittspartei fand den Anschluß nicht. Sollen wir sie heute schelten, die Partei der verpaßten Gelegenheiten? Es gibt auch eine politische Psychologie, und Friedrich Naumann hat recht gesagt, wenn er meint, daß wohl eine Einigung mit Bismarck möglich gewesen wäre vor seinem großen Erfolg, vor dem er Triumphator war; denn nachher bedeutete die Versöhnung mit ihm und seiner Politik im wesentlichen doch nur die Unterwerfung unter ihn. Wäre das nicht gewesen, dann hätte die große nationalliberale Partei nicht zerbrochen werden und das konservative klerikale Zeitalter nicht heraufkommen können. Heute, wo der Links-Liberalismus und der National-Liberalismus als Bruder- und Schwester-Partei nebeneinander gehen, soll sicher die alte Fehde nicht neu aufgenommen werden. Aber das muß gesagt sein: wir betrachten es doch als ein politisches Glück, daß nach Königgrätz die alte Fortschrittspartei nicht verschwand, sondern treu durchhielt im Wechsel der Zeiten ohne viel Sonnenschein, durch viel Sturm und Regen bis zum heutigen Tag. Denn das, was wir im letzten Sinne die freiheitlichen Ideen des Liberalismus nennen, hätten wir das denen allein überlassen dürfen, die dazu bestimmt waren, schlechthin Bismarcksche Politik zu treiben? Daß sie für den Augenblick vielleicht die Klügeren waren, daß sie des Erfolges sicherer waren, das soll weiter nicht bestritten werden, aber es ist gut, daß wir heute nebeneinder stehen, um heute mit dem festen Entschluß, in nicht zu ferner Zukunft das zur Erfüllung zu bringen, was auf der Kehrseite der Medaille steht, die in deutschem Wert geprägt ist: auf der einen Seite die Macht, ein starkes Reich, gewappnet gegen alle Feinde nach außen, und auf der Kehrseite die Freiheit des Einzelnen, die erst dem Ganzen die Stärke verleiht.

Vaterland und Freiheit. Wir wollen diesen Doppelsinn als ein Erbteil jener Zeiten politisch verstehen und mit ihm im politischen Kampfe stehen. Das zweite Prinzip gilt es zur Durchführung zu bringen, im deutschen Staats- und Volksleben. Diese Aufgabe ist uns geblieben, und sie ist auch heute groß und schwer, so schwer, daß, wenn sie überhaupt erreicht werden soll und kann, es nur dann möglich wird, wenn wir dieses Prinzip als eine Forderung so verstehen: jeder einzelne Staatsbürger hat die Pflicht, politisch zu arbeiten. Vielleicht ist das heute schwerer als je bei der sinkenden Begeisterung für vaterländische Betätigung, bei der steigenden Bequemlichkeit, die Arbeit anderen tun zu lassen, bei der geringen Schätzung der politischen Bedeutung schlechthin.

Wir wenden uns heute an alle Aesthetiker, die uns sagen, der politische Kampf ist uns zu unschön, zu roh, zu alltäglich. Wir sagen ihnen heute, er ist alles das nur dann, wenn ihr nicht helft, ihn über die nackten, gemeinen Interessenfragen emporzuheben. Wir sagen es den Bequemen, die sich das schöne Losungswort gewählt: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht!, daß sie sich versündigen am deutschen Volke und an sich selbst, da sie ein Teil von ihm sind, Fleisch und Blut von ihm. Wenn wir die großen politischen Ideale ins Auge fassen, dann schwindet das Kleine und Gemeine, dann klingt es um uns wie aus höheren Sphären und wir singen ein deutsches Volkslied von der Freiheit und fühlen, daß wir es singen dürfen!

Und wenn wir tiefer und tiefer graben bis in die fernen und wertvollsten Schätze deutschen Volkslebens, dann vielleicht dürfen wir es wagen, noch weiter zurückzudenken und etwas von dem Klang und der Kraft eines viel älteren deutschen Freiheitsliedes zu spüren!

Und wenn die Welt voll Teufel wär' und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen!

Ausführlicher Bericht über den weiteren Verlauf der Feier folgt in der heutigen Abendausgabe der „Saale-Zeitung".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110610018/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

Prinz Luitpolds Regentenjubiläum.

Zum zweitenmal in diesem Jahre kann Prinzregent Luitpold und mit ihm sein getreues Bayernvolk einen bedeutsamen Tag begehen: Am 10. Juni jährt sich zum 25. Male der Tag, da Prinz Luitpold die Zügel der Regierung ergriff.

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." bringt dem greisen Regenten folgenden Glückwunsch dar:

„Welche Verehrung der greise Fürst in seinem Lande und in ganz Deutschland genießt, ist, wie schon bei früheren Anlässen, abermals beredt in Erscheinung getreten, als Prinzregent Luitpold vor drei Monaten die Vollendung des neunzigsten Lebensjahres beging. Mit 65 Jahren zur Leitung des Bayernlandes berufen, hat Prinzregent Luitpold mit milder, aber fester Hand die Zügel der Regierung geführt. Die ihm von seinen Bayern entgegengebrachte verehrungsvolle Liebe bekundet in unzweideutiger Sprache, daß sein Volk ihm herzlichen Dank weiß für die Art, wie er das ihm anvertraute Gut bewahrt und verwaltet hat. Von den Tagen an, die den Prinzen Luitpold an der Seite König Wilhelms von Preußen auf blutgetränkter Wahlstatt für die Einigung des deutschen Volkes wirken sahen, bis zur jüngsten Feier zum Gedächtnis der Errichtung des Deutschen Reiches — immer hat sich Prinzregent Luitpold als treuer Förderer des Reichsgedankens bewährt. Aus warmem Herzen bringen im Verein mit den Söhnen des Bayernlandes die Deutschen aller Stämme dem ehrwürdigen Fürsten aus dem Hause Wittelsbach zum morgigen Tage Glückwünsche dar und verknüpfen damit die zuversichtliche Hoffnung, daß eine gütige Vorsehung dem Prinzregenten auch fernerhin Gesundheit und Kraft verleihen möge zur Erfüllung der hohen Pflichten als Führer des bayerischen Volkes und als Leiter des bayerischen Staatswesens!"

Zu der Frage der Bildung einer Berufs-Genossenschaft für Detaillisten

wird der „Magdeb. Ztg." geschrieben: Der Reichstag hatte bei Beratung der Reichsversicherungsordnung einen Antrag angenommen, der die Schaffung einer besonderen Berufsgenossenschaft der Detaillisten vorsieht. In der Presse ist behauptet worden, daß die Detaillistenverbände an dieser neuen Berufsgenossenschaft wenig Interesse hätten. Diese Annahme ist jedoch unberechtigt.

In Detaillistenkreisen besteht der lebhafte Wunsch nach Schaffung einer besonderen Berufsgenossenschaft. In der jetzigen Lagereiberufsgenossenschaft hat der Kleinhandel nur einen ganz bescheidenen Einfluß, da von den der Lagereiberufsgenossenschaft jetzt angeschlossenen 73 000 Betrieben die Engrosgeschäfte und das Hilfsgewerbe mit ihren angeschlossenen 34 000 Betrieben im Vorstande der Berufsgenossenschaft über 22 Stimmen, die Detailhändler mit ihren über 40 000 angeschlossenen Betrieben nur über 5 Stimmen verfügen. Man ist in den Kreisen der Detaillisten der Meinung, daß der heutige Zustand nicht fortgeführt werden kann. Unter den heutigen Verhältnissen, wo der Kleinhandel ganz besonders schwer um seine Existenz zu kämpfen hat, ist das Allernotwendigste ein Zusammenschluß, eine Organisation der gemeinsamen Interessen. Mehr als jeder andere Beruf bedarf gerade der Kleinhandel eines Mittelpunktes, von dem aus er anregend und aufklärend auf seine Mitglieder einwirken kann. Er bedarf eines solchen Mittelpunktes, um die Erscheinungen und Schöpfungen der Neuzeit auf dem Gebiete des Kredit-, des Genossenschafts- und Bildungswesens für sie nutzbar zu machen, er bedarf eines Mittelpunktes, um das Zusammengehörigkeitsgefühl unter seinen Mitgliedern zu stärken und zu wecken. Es ist dies nötig, wenn er seinen mächtigen Gegnern gegenüber im Interesse von Staat und Gesellschaft seine Lebensfähigkeit behalten soll. Die augenblicklichen Verhältnisse in der Lagereiberufsgenossenschaft haben sich so zugespitzt, daß für den Detailhandel Vorteile aus dieser Verbindung sich nicht ergeben können.

Zum Verfahren gegen Jatho.

Die durch königlichen Erlaß vom 31. Mai bestätigte Geschäftsordnung des Spruchkollegiums für kirchliche Lehrangelegenheiten wird jetzt im Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht. Der § 15 dieser Geschäftsordnung lautet:

„Der Spruch soll folgenden Wortlaut haben: Das Spruchkollegium für kirchliche Lehrangelegenheiten stellt (erklärt) nach seiner freien, aus dem ganzen Inbegriff der Verhandlungen und Beweise geschöpften Ueberzeugung kraft § 11 des Kirchengesetzes, betreffend das Verfahren bei Beanstandung der Lehre von Geistlichen vom 16. März 1910 fest (für nicht festgestellt), daß eine weitere Wirksamkeit des Pfarrers ..... innerhalb der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen Preußens mit der Stellung, die er in seiner Lehre zum Bekenntnis der Kirche einnimmt, unvereinbar ist. So beschlossen in der Sitzung vom ... Die Begründung des Spruches soll sich auf die Würdigung derjenigen Tatsachen erstrecken und beschränken, welche gemäß § 1 des Gesetzes im gegebenen Falle über die Fortdauer der amtlichen Wirksamkeit des Geistlichen innerhalb der Landeskirche entscheidend sind."

Dieser Spruch des Spruchkollegiums ist mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder zu fällen; das Spruchkollegium ist beschlußfähig, wenn mindestens neun Mitglieder anwesend sind. — Zu derselben Angelegenheit wird uns telegraphisch aus Köln gemeldet:

Dem Pastor Jatho ist jetzt endlich Einsicht in die Akten zugesagt worden unter der Bedingung, daß die Einsichtnahme so zeitig erfolgen müsse, daß die Akten vor der Verhandlung den Mitgliedern des Spruchkollegiums zur Verfügung stehen.

Die türkischen Offiziere in Deutschland.

Am 1. Oktober d. J. werden abermals zwanzig türkische Offiziere in die deutsche Armee eingestellt werden. Im ganzen werden dem deutschen Heere dann 120 türkische Offiziere angehören.

Politik in den Kriegervereinen?

Das Bezirkskommando in Liegnitz hat laut „V. T." an die dortigen Militärvereine einen Fragebogen gesandt, in dem um die Beantwortung folgender Fragen ersucht wird:

1. Gehört der Verein dem Preußischen Landesteriegerverbande an?
2. Namen der dem Verein als Mitglieder angehörenden Offiziere z. D. oder a. D. oder des Beurlaubtenstandes?
3. Zahl der Mitglieder? (Sollte die Zahl gegen das Vorjahr zurückgegangen sein, so wird um eingehende Begründung gebeten.)
4. Versuchen Oppositionsparteien Einfluß auf den Verein zu gewinnen?
5. Namen und Stand des Vorsitzenden?

Dieser Fragebogen ist ungemein interessant. Neu ist zum mindesten, daß die Militärvereine der Aufsicht der Bezirkskommandos unterstehen und von diesen eingehend kontrolliert werden. Dann muß das Interesse des Bezirkskommandos für die „Oppositionsparteien" auffallen. Was geht das Liegnitzer Bezirkskommando überhaupt die Politik an? Und was versteht es unter den Oppositionsparteien? Wenn wir einmal annehmen, daß damit diejenigen Parteien gemeint sind, die der Regierung jeweilig Opposition machen, so können in erster Linie nur die Konservativen gemeint sein, die der Reichsregierung bei der elsaß-lothringischen Verfassungsvorlage und der preußischen Regierung beim Feuerbestattungsgesetz und beim Fortbildungsschulgesetz eine sehr heftige Opposition gemacht haben und zum Teil noch machen.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser traf gestern morgen um 7 Uhr auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ein und wohnte einem Gefechtsschießen mit scharfer Munition eines kriegsstarken Bataillons des 1. Garderegiments z. F. bei. Das Frühstück wurde auf dem Uebungsplatz nach Beendigung der Uebung genommen. Der Kaiser kehrte darauf nach dem Neuen Palais zurück. — Der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz kommend, auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin eingetroffen.

Die freunde der Saale-Zeitung

werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall :: nachdrücklichst die ::

„Saale-Zeitung"

:: zu verlangen. ::

Der Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar vollendet heute das 35. Lebensjahr.

Wie verlautet, wird nach den letzten Anordnungen der Panzerkreuzer „v. d. Tann" am 18. d. M. in Wilhelmshaven bereitliegen, um das Kronprinzenpaar zur Ueberfahrt nach Port Victoria aufzunehmen. Von dort wird die Reise nach London mit der Eisenbahn fortgesetzt. Die Dauer des Aufenthalts des Kronprinzenpaares wird durch die Ausdehnung der vorgesehenen Feierlichkeiten bestimmt. Voraussichtlich am 23. oder 24. d. M. erfolgt die Rückfahrt auf dem „v. d. Tann" nach Kiel, wo dann die Kieler Woche stattfindet. Ein Begleitschiff für den Panzerkreuzer, der auch an der Revue von Spithead teilnimmt, ist nicht bestimmt worden.

Die kommende Reichstagswahl.

Landsberg, 9. Juni. Im Wahlkreis Königsberg-Neumark-Arnswalde haben die vereinigten Liberalen den Lehrer Otto Pautsch als Reichstagskandidaten aufgestellt.

Im Reichstagswahlkreise Eisenach-Dermbach haben die Nationalliberalen nunmehr den Kaufmann Felix Marquard in Leipzig, Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, als Reichstagskandidaten aufgestellt.. Die Fortschrittler beschlossen die Unterstützung dieser Kandidatur.

Ausland.

Die Lage in Albanien.

In türkischen Kreisen ist man darüber unterrichtet, daß die russische Regierung die Einberufung einer internationalen Konferenz anstrebt, welche darüber beraten soll, wie in Albanien die Ordnung wiederhergestellt werden könne, nachdem es der Türkei nicht möglich sei, diese Aufgabe zu erfüllen. In türkischen Regierungskreisen habe dieser Plan die größte Verstimmung hervorgerufen und man erkläre, es handle sich in Albanien um eine innere Angelegenheit der Türkei. Man ist in Konstantinopel entschlossen, eine Einmischung anderer Mächte um so mehr abzulehnen, weil man dort genau weiß, daß eine solche Konferenz hauptsächlich den Zweck hätte, verschiedene — — **territoriale Wünsche Montenegros und anderer Nachbarn der Türkei zu befriedigen.**

Mehrere Wiener Blätter melden,

Oesterreich-Ungarn werde demnächst einen offiziellen Schritt in Konstantinopel in Angelegenheit Albaniens unternehmen.

Der Botschafter Markgraf Pallavicini wird nach seiner **Rückkehr nach Konstantinopel, die in einigen Tagen erfolgt,** bei freundschaftlichen Vorstellungen, die er schon einmal im Namen der Monarchie erhoben hat, wiederholen und der Pforte auf das dringendste nahelegen, sie möge Ordnung in Albanien schaffen, um zu verhüten, daß die albanische Frage aus einer inneren Angelegenheit der Türkei zu einer internationalen Angelegenheit gemacht werde. — —

*

Wie das „Berliner Tageblatt" von offizieller ottomanischer Seite erfährt, kann es als ausgeschlossen gelten, **daß Deutschland sich an einer diplomatischen Aktion beteiligt, die bestimmt ist, der türkischen Regierung die Beendigung der Kämpfe in Albanien** nahezulegen. Die deutsche Regierung betrachtet die Niederwerfung des Aufstandes in Albanien als eine innere Angelegenheit der Türkei, welche die fremden Mächte nichts angeht. Sie weiß überdies, daß die türkische Regierung nach der Besiegung des Aufstandes eine allgemeine Amnestie bewilligen will, die besser als ein vorzeitiges Entgegenkommen gegenüber den Aufständischen geeignet ist, einen Frieden von Dauer in Albanien herbeizuführen. Verhandlungen mit den noch kämpfenden Aufständischen würden nach Ansicht der amtlichen türkischen Kreise nur die Folge haben, daß die dadurch ermutigten Aufständischen sich in kurzer Zeit aufs neue erhöben.

Polizeiliche Belästigungen der Juden.

Der Hilfsverein der Deutschen Juden stellt der „Voss. Zeitung" mit dem Ersuchen um Veröffentlichung folgendes Telegramm, Petersburg, 9. Juni, zur Verfügung:

Die Schikanierungen durch die Polizei, denen die russischen Juden in allen Provinzen Rußlands fortdauernd ausgesetzt sind, greifen nunmehr auch auf die Hauptstadt Petersburg über. Die Polizei dringt in später Nachtstunde in die Wohnungen angesehener jüdischer Bürger ein und nimmt „Revisionen" vor, ob sich nicht irgend jemand ohne Wohnrecht im Hause befinde. Diese in Petersburg bisher in solchem Umfange unbekannten Maßregeln rufen unter der jüdischen Bevölkerung eine starke Unruhe hervor.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 10. Juni.

Kaiser Friedrich-Denkmal — „Männerliedertafel". Das zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmals geplante Konzert (unter Mitwirkung der Kapelle unserer 36er) findet nunmehr bestimmt am 21. d. M. in der Saalschloßbrauerei — bei festlicher Beleuchtung des Gartens und Brillant-Feuerwerk — statt. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Der Hallesche Geflügelzüchter-Verein hielt am 7. d. Mts. seine Juni-Versammlung im Restaurant zum Schultheiß, Poststraße, ab. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des in weiten Kreisen bekannten Geflügelzüchters Herrn Winter aus Großkugel über Römertauben. Der Name Römer, so führte Herr Winter aus, stammt nicht von Rom her, vielmehr haben die Züchter in Frankreich, wo die Römertaubenzucht in hoher Blüte steht, den Namen gegeben. In Deutschland sei jetzt die Zucht der Römertaube die der französischen ebenbürtig, wenn auch zur Blutauffrischung oft noch teuere Exemplare aus Frankreich bezogen wurden. Die Römertaube ist die größte der existierenden Tauben, sie wird 2 und noch mehr Pfund schwer, ihre Flügelspannweite beträgt bis 110 Zentimeter. Ein besonderes Verdienst um ihre Zucht hat sich der deutsche Klub der Römertaubenzüchter erworben, der den Ratschlägen des auf dem Gebiete der Taubenzucht als Autorität bekannten Herrn Schachtzabel-Halle gefolgt sei und Tiere geschaffen habe, die Kenneraugen wohlgefallen. Die vielfach von Landleuten aufgestellte Behauptung, daß die Römertauben wegen ihrer Schwere schlecht fortpflanzungsfähig seien, ist irrig. Grundbedingung für die gute Fortpflanzungsfähigkeit sei öftere Blutauffrischung, die Römer sind feurige Liebespaare und gute Brüter. Zum Brüten müssen sie allerdings ihrer Größe entsprechende Brutnester erhalten — am besten solche aus Holzfaserstoff. Wenn der Römertaube Vernachlässigung bei der Fütterung ihrer Jungen nachgesagt werde, so kann diese Beobachtung nur bei zu starker Schlagbesetzung gemacht werden. Ein großer Fehler sei es, die Zuchtpaare zu schnell hintereinander brüten zu lassen, darunter leide sehr die körperliche Entwickelung der einzelnen Tiere. Herr Schlachtzabel als Korreferent, macht darauf aufmerksam, daß seine Forderung: bei blauen Tieren einen durchgehenden blauen Rücken zu erzielen, von den Züchtern wenig freundlich aufgenommen worden war, jetzt aber anerkannt und auch erreicht worden ist, wodurch die Römertaube im Aussehen nur gewonnen habe. Er warnt davor, der Taube mehrere neue Merkmale zugleich anzüchten zu wollen. Wir sollten es wie die Engländer machen, die uns in dieser Beziehung als Züchter ein Vorbild sein müssen: erst ein Ziel ins Auge fassen und erreichen und dann das nächste. Besonders hebt Herr Schachtzabel hervor, daß es darauf ankommt, weil es zudem auch das Reizvollste an der ganzen Zucht ist, nur allerbeste Tiere zu ziehen, schon um die heute gerne bezahlten hohen Preise für gute Tiere zu erzielen. Vor dem Fehler, zu früh und zu oft auszustellen, warnt Herr Schachtzabel; ein richtiger Züchter arbeitet zunächst seine Zeit im stillen und tritt nur mit wirklichen Erfolgen hervor. An der Debatte beteiligten sich viele der Anwesenden. U. a. gab auch Herr Oberst Rübesamen aus dem Schatze seiner Erfahrungen in der Taubenzucht manches zum Besten. Den Schluß des Vortrages bildete die Vorführung von aus Frankreich importierten Römertauben, an denen die Rassenmerkmale genau erklärt und zu sehen waren. Der Preis der Tiere stellt sich auf durchschnittlich 160 Francs pro Stück. Herr Winter hofft, von den Tieren gute Nachzuchten zu erhalten, teilweise besitzt er sie schon. Die an ihn gerichteten Kaufgesuche, darunter auch solche aus Schweden, beweisen, daß die Zucht besserer Rassetauben auch ein sehr einträgliches Geschäft sein kann.

Biblische Ansprachen hält Herr Bernhard Kühn, Redakteur des evangelischen Allianzblattes, am Sonntag, den 11., Dienstag, den 13., Donnerstag, den 15., und Sonntag, den 18. Juni, abends 8½ Uhr in den Gemeinschaftssälen, Alte Promenade 8. Thema: Blicke in Joh. 17. Alle Gläubigen sind hierzu herzlich eingeladen.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Die Monatsversammlung der Südgruppe findet Montag, den 12. Juni, 8 Uhr, in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7, statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag von Herrn Kand. Moering: „Pastor v. Bodelschwingh und seine soziale Arbeit", außerdem Festsetzung des Termins für den Sommerausflug. Gäste sind willkommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110610018/fragment/page=0002

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Uebersicht übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Zum Schwimmbad-Projekt!

Der Herr Einsender R. S. stellt in Nr. 261 Ihrer w. Zeitung seinen Ausführungen die Absicht voran, einige sachliche Entgegnungen unternehmen zu wollen.

Sachliches Material hätte um so mehr erwartet werden müssen, als er sich für befugt hält, die Qualifikation anderer als Freunde des Volkes anzuzweifeln. Ausgiebige Erwägungen, wie das bemängelte Eingesandt D. bringt und anregt, sollen als unbewiesene Hypothesen außer acht gelassen, mit Schlagwörtern wie „Nimmerleinstag" und „Zauderpolitik" abgefertigt werden; zuletzt der Appell an die Dankbarkeit der Stadt gegenüber den Universitätsbesuchern, um Wünsche eines Teils der Bevölkerung in Parade zu stellen.

Der Hinweis auf diese Wünsche und die Ungeduld einzelner, namentlich des Herrn R. S.; auch die Definition „Volk" als der minderbemittelten Klasse genügen tatsächlich nicht, um die erforderlich erachtete grundlegende Prüfung auszuschalten. Gerade die Wasserbeschaffungsfrage ist von eminenter Wichtigkeit, sie kann und darf nicht als nebensächlich beiseite gedrängt werden. Ueber die finanzielle Seite der Sache, die damit in ursächlichem Zusammenhang steht, geht Herr R. S. leicht hinweg. Nur das Schwimmbad raschmöglichst schaffen, unbekümmert um die praktische Seite der Ausführung!

Und diese ist die Ursache und das Wesentliche für ihre seitherige Hinausstellung. Wer sich der Verantwortlichkeit für seine Entschließung bewußt ist, wird dieses Moment vollinhaltlich würdigen.

Die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder, die sich in hervorragender Weise die Hebung der Volksgesundheit angelegen sein läßt, empfiehlt die Schaffung von öffentlichen Brausebädern und andern minder kostspieligen Badegelegenheiten, die für die gesamte Bevölkerung von Nutzen sind, nachdrücklich, und schließlich auch Schwimmhallen namentlich da, wo die ökonomischen Vorbedingungen erfüllbar sind. Gerade in der Jetztzeit ist die Technik mit Erfolg versprechenden Verbesserungen für Hallenschwimmbäder, Licht-, Luft- und Sonnenbäder beschäftigt und hervorragende Fachleute sind an der Arbeit, so manches Problem zu lösen (wie die Verwendung von Eisenbeton für Schwimmhallen, Badewasser-Erwärmung und -Verbesserung, Fernleitungen für Warmwasser und schließlich Benutzung von fett- und säurefreiem Turbinen-Kondenswasser).

Voraussichtlich bringt uns die Turbinenanlage des Elektrizitätswerkes in dieser Hinsicht einen erheblichen Schritt weiter.

Die Aufwendungen an Zeit der gekennzeichneten Art kann für Halle nur segensreich sein. D.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im „Rosental", Weidenplan 4. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Schule Hermannstr.). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag ab. 8 Uhr daselbst Gesangsübung. — Ev. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6 (Marthahaus). — Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

Ulrichsgemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- u. Jugendver., Charlottenstr. 15. Sonntag ab. 8 Uhr; Dienstag ab. 8 Uhr ältere Abt.; Mittwoch ab. 8½ Uhr jüngere Abt.; Freitag ab. 8 Uhr Musikabteil.; Sonnabend ab. 8 Uhr Sangesabteil., P. Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kleine Märkerstr. 1, Pastor Richter. — Missionsverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr Franckestr. 1, ders. — Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr im Ev. Vereinshause (Kronprinz). Mittwoch 8 Uhr Turnabt. Turnhalle Friesenstr. Sonnabend ab. 6½ Uhr Gesangsabteil. in der Herberge zur Heimat, P. Heintke. — Jungfrauenverein: Montag ab. 7½ Uhr u. Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer Kleine Märkerstr. 1, Pastor Heintke.

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7½ Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ält. Abt.: Dienstag v. 8½—10 Uhr Domplatz 3 (Pfarrhaus); jüng. Abt.: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Missionsnähverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Vers. im Pfarrhaus Domplatz 3. — Bibl. Besprechung Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, Kl. Klausstraße 12.

St. Moritz. Jugendverein: Sonntag ab. ½8 Uhr Vers. Mittelschule Torstraße. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen daselbst. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. ½8 Uhr in der „Herberge zur Heimat".

Johannesgemeinde. P. Faßmer, Versamml.-Räume R. Haymstr. 37. Dienstag ab. 8¼ Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund j. Mädchen. Donnerstag abend ½9 Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Schule an der Liebenauerstraße. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe Nr. 11, part. Evang. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerschule. Dienstag ab. 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag ab. 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend ab. 8—10 Uhr ältere Abteilung. Mittwoch abend 8—10 Uhr Jungfrauenv. i. Pfarrh. — P. Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstr. 153, Eing. Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. ¼4 Uhr Versammlung, Lindenstr. 78 I. — Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege: Mittwoch nachm. ¼4 Uhr im kleinen Saale des „Stadtschützenhauses", Eing. Königstraße. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, Merseburgerstr. 10.

Neumarktgemeinde (Laurentius u. Stephanus). Jünglingsv.: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Gemeindehause. Montag ab. 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Mittwoch ab. 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein, ält. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettenstr. 34. Dienstag ab. 8 Uhr Schneiderstunde. — Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause. — Armennähverein: Freitag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause. — Findelnähverein: Freitag ab. 8 Uhr Henriettenstr. 18.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag Sommerfest im „Heideschlößchen", 3 Uhr. Abmarsch Viktoriaplatz ½2 Uhr. Montag abend 8 Uhr Turnen (in der Schule Klosterstraße). — Jünglingsverein: Sonntag ab. ⅜8 Uhr Pastor Haberland. — Jungfrauenver. I: Dienstag ab. ½8 Uhr; II: Sonntag ab. ⅜8 Uhr. — Cecilienabend: Donnerstag ab. ⅜8 Uhr, Pfarrer Bach. — Frauennähverein: Donnerstag, den 15. Juni. — Blaues Kreuz: Sonnabend ab. 8½ Uhr.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag ab. ½9 Uhr beide Abt. Generalversammlung, Mittwoch Posaunenchor, Pestalozzistr. 4; Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- u. Jungfrauenverein: Sonntag ab. ½8 Uhr ält. Abt. Vers. Dienstag Schnittzeichnen. Donnerstag Leseabend, Pestalozzistr. 4. Mittwoch Turnen in der Turnhalle. — Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstr. 47. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8 Uhr Uebungsstunde, Pestalozzistr. 4.

Stadtmissionshaus. Weidenplan 4. Sonntag abend 8¼ Uhr: Geselliges Beisammensein. Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr Blaukreuz-Bibelstunde. Donnerstag abend 9½ Männer-Gebetsstunde. Freitag abend 8½ Uhr Blaukreuzvers. Pestalozzistr. Sonnabend abend 8½ Uhr Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Hohenzollernstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Filiale Schmiedstr. 21: Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im Gemeinschaftshaus Margaretenstr. 5 (gegenüber der Feuerwehr). Sonntag, den 11. Juni, abends ½9 Uhr Evangelisationsvortrag, voraussichtlich von Herrn Reisesekretär Schönfelder aus Hermhut. Donnerstag ab. ½9 Uhr Bibelerklärung.

Halle-Trotha. Ev. Männer- u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Kaffeegarten. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Posaunenchor: Uebungsstunde. Donnerstag ab. 8¼ Uhr Turnen. — Ev. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Vers. im Pfarrhaus. — Kirchenchor: Mittwoch ab. 8½ Uhr Uebungsstunde.

Bund Hallischer Gemeinschaften.

1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde, Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12.
2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, Rud. Haymstraße 37. Sonntag ab. 8¼ Uhr allg. Gemeinschaftsstunde. Montag ab. 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen
3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Albrechtstr. 27 und Henriettenstr. 18.
4. Paulus-Gemeinschaft, Hohenzollernstr. 11. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde.
5. Gemeinschaft der Ev. Stadtmission, Weidenplan 4. Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Provinzial-Nachrichten.

Der Zwist in der Dessauer Paulusgemeinde.

Dessau, 9. Juni. Der Zwist in der St. Paulusgemeinde ist in ein neues Stadium getreten. In einer Versammlung der Gemeinde wurde mitgeteilt, daß das Hauptverfahren gegen den Konsistorialrat Westphal wegen wissentlich falscher Anschuldigung eröffnet worden ist und daß die Verhandlung gegen ihn vor der Herzoglichen Strafkammer am 20. Juni stattfindet. Schuhmacher Beneke, der die Kampagne der Gemeinde gegen Konsistorialrat Westphal und für den von Dessau versetzten Diakonus Schroedter führt, gab ein Bild der Angelegenheit. Er hat an das Herzogliche Konsistorium nacheinander nicht weniger als drei Eingaben gerichtet. In der ersten wurde gesagt, wenn der Herzog den genauen Sachverhalt des Konfliktes wüßte, dann hätte Diakonus Schroedter von Dessau nicht fortzugehen brauchen. Ruhe würde nicht eher eintreten, bis Westphal aus dem Amte entfernt und Schroedter wieder in sein Amt nach Dessau eingesetzt würde. In der zweiten Eingabe sind scharfe Angriffe gegen Westphal gerichtet, in der dritten aber werden schwere Beschuldigungen gegen den Genannten erhoben, die hier sämtlich nicht wiedergegeben werden dürfen. Es wird darin u. a. gesagt, daß an dem Tage, wo Westphal die Kanzel betrete, vor der Kirche eine Massenprotestversammlung stattfinden würde. Zu bedauern seien die Geistlichen, die jetzt in der Pauluskirche vor leeren Bänken predigen müßten. Es tue not, daß ein Luther im 20. Jahrhundert erstehe, der die Kirche von diesem . . . reinigte. Das Herzogliche Konsistorium teilte Beneke auf die zweite Eingabe mit, daß es nichts unternehmen könne, ehe nicht das gerichtliche Verfahren zum Abschluß gekommen sei. Beneke erhielt die Aufforderung, nach dem Herzoglichen Konsistorium zu kommen, um gehört zu werden. Es wurde ihm dort der Rat gegeben, seine letzte Eingabe mit allen Beleidigungen zurückzunehmen. Er hat sich jedoch geweigert, dies zu tun. Es sei danach ein Protokoll aufgenommen worden. Einige Tage danach habe er vom Rechtsanwalt Heine ein Schreiben bekommen, in dem gesagt worden sei, das Konsistoirum wolle gegen ihn wegen der Beleidigungen des Konsistorialrats Westphal Strafantrag stellen, wenn dieser damit einverstanden sei, und sich als Nebenkläger anschließen. Der Rechtsanwalt fragte an, ob er nicht zu einer Einigung bereit sei und bemerkte weiter, Westphal sei unschuldig, die Behörde trüge allein die Schuld. Beneke hat dann dem Anwalt erklärt, daß er nichts zurücknehme, es sei denn, daß er (der Rechtsanwalt) den Beweis von der Unschuld Westphals erbringe. Man habe ihm sogar eine Frist zur Zurücknahme gegeben. Die Versammlung erklärte sich einstimmig mit dem Vorgehen Benekes einverstanden, der zum Schluß erklärte, er sehe einer Anklage mit Ruhe entgegen, das Recht müsse ihm doch bleiben.

Auszeichnungen.

Dem Pfarrer Wilhelm Knolle zu Zorbau im Kreise Querfurt ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. Der pensionierte Gasanstaltsbeamte Rudolf Genath zu Wachwitz bei Dresden hat das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

* **Vom Kyffhäuser**, 9. Juni. (Geschenk.) Ein Einwohner Gravelottes, der die große Zeit von 1870/71 miterlebt hat, hat dem Vorstand des Kyffhäuserbundes ein von Chassepotkugeln und Granatsplittern zusammengesetztes Kreuz zum Geschenk gemacht. Die dazu verwandten Kugeln und Granatsplitter hatte er nach der Schlacht gesammelt. Das Kreuz ist im Kaiersaale der Kyffhäuserwirtschaft aufgestellt.

Nordhausen, 9. Juni. (Direktoren-Konferenz.) Heute morgen ist der Oberpräsident unserer Provinz, von Hegel, hier eingetroffen, um an den Schlußverhandlungen der 11. Direktoren-Konferenz teilzunehmen. Neben einigen unwichtigeren Punkten steht ein Thema zur Verhandlung, das eine der wichtigsten schwebenden Unterrichtsfragen der Gegenwart behandelt und darum von allgemeinerem Interesse ist, nämlich: „Die Belehrung in der Bürgerkunde und die Frage der staatsbürgerlichen Erziehung". Dieses Thema ist vom Kultusminister sämtlichen in diesem Jahre tagenden Direktoren-Konferenzen der Monarchie zur eingehenden Erörterung gestellt worden, ein Beweis dafür, daß diesem Gegenstande auch an maßgebender Stelle volles Verständnis entgegengebracht und ihm die größte Bedeutung beigelegt wird. (N. Ztg.)

Rilschenhausen, 8. Juni. (Ein Eisenbahnunfall) ereignete sich gestern früh, dem glücklicherweise Menschenleben nicht zum Opfer gefallen sind. Beim Rangieren stieß der Gepäckwagen des von Erfurt eingelaufenen Personenzuges mit solcher Wucht an das dem S.-M. Uebergangssteuramt angebaute Güterabfertigungsgebäude, daß die Wand zum größten Teil eingedrückt wurde und der Wagen ein Stück eindrang. Dadurch wurde nicht nur dieser, sondern auch der hinter ihm laufende Postwagen 1197 so stark beschädigt, daß sie außer Dienst gesetzt werden mußten. Der im Postwagen befindliche Postschaffner wurde aus dem Wagen geschleudert. Schwere Verletzungen hat er nicht davongetragen. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Magdeburg, 9. Juni. (Doppelselbstmord eines Liebespaares.) Gestern wurden 2 junge Leute anscheinend ein Liebespaar, bei Königsborn im Walde mit Schußwunden tot aufgefunden. Die Ermittelungen haben ergeben, daß der junge Mann ein Schüler des Wolterstorffschen Gymnasiums in Ballenstedt ist, dessen Eltern in Rußland wohnen. Die weibliche Person ist die Frau eines hiesigen Postboten, die mit dem jungen Manne, den sie hier kennen gelernt hatte, vorgestern heimlich abgereist war. Sie haben wahrscheinlich beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen.

Güsten, 9. Juni. (Stadtrat Brennecke verläßt Güsten!) Wie verlautet, ist Stadtrat Brennecke unter 134 Bewerbern einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Friedland in Schlesien gewählt worden.

— **Blankenburg**, 9. Juni. (Major Liebling †.) Einer unsere ältesten Mitbürger, ein alter braunschweigischer Offizier, der allen Blankenburgern wohlbekannte Major a. D. Liebling, der bei seinem hohen Lebensalter noch volle geistige Frische besaß, ist in der letzten Nacht im 89. Lebensjahre gestorben.

Herzingen, 9. Juni. (Eine Wahnsinnige) sprang am Mittwoch morgen aus dem 9.58 Nordhausen verlassenden Personenzug 100 Meter vor dem Stationsgebäude, wurde aber von zufällig anwesenden Streckenwärtern festgehalten und in das Stationsgebäude gebracht. Die sich wie rasend Gebärdende brachte den sie haltenden Männern arge Wunden bei, so daß sie schließlich wehrlos gemacht werden mußte. Nach den bei der Wahnsinnigen vorgefundenen Papieren handelt es sich um eine 27jährige, in einem Dorfe bei Köln gebürtige Frauensperson, die sich auf der Reise nach Leipzig befand. Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten wurde die Kranke gestern morgen mit dem 11 Uhr-Zuge in Begleitung zweier Männer in die Irrenanstalt Alt-Scherbitz gebracht. („Nordh. Allgem. Ztg.")

Eisleben, 9. Juni. (Die fünf Schulklassen der Mädchenvolksschule,) die bisher im Hintergebäude von Luthers Sterbehaus untergebracht waren, haben heute ihr Heim in dem bisherigen Gebäude der Höheren Mädchenschule aufgeschlagen, um darin bis zur Einweihung des neuen Mädchenschulgebäudes zu verbleiben. In dem nun freigewordenen Gebäude bei Luthers Sterbehaus werden sofort die Vorbereitungen für die Unterbringung der Sammlungen des hiesigen Altertumsverein beginnen. Wie aus Berichten über die Stadtverordnetensitzungen bekannt ist, wurde das betr. Hintergebäude für das städtische Museum bestimmt.

Greiz, 9. Juni. (Schreckliche Folgen einer Unsitte.) Im Nachbardorfe Kleingera goß die 10jährige Tochter des Arbeiters Kürschner, weil es nicht brennen wollte, Petroleum in das Ofenfeuer. Die Kanne explodierte und im Nu stand das Kind in Flammen und rannte schreiend auf die Straße. Trotz der sofortigen Hilfe ist das Mädchen im Greizer Krankenhaus gestorben. Das Kind hatte seiner Mutter mit dem Feuermachen eine Freude bereiten wollen zum Dank dafür, daß es ein neues Pfingstkleid haben sollte.

Zerbst, 9. Juni. (Wassermangel) machte sich in den letzten Tagen wiederholt in der Leitung des städtischen Wasserwerkes bemerkbar. Dieser Umstand gab in der Bürgerschaft zu allerlei Vermutungen und Gerüchten Anlaß, die u. a. die Befürchtung aussprachen, daß der Wasserstand in den Brunnen des Werkes überhaupt nicht den erhöhten Anforderungen genüge. Diese Befürchtungen sind glücklicherweise unbegründet. Auch die Maschinen haben bisher in keiner Weise versagt. Während das Werk sonst in 16 Stunden 2000 Kubikmeter lieferte, stieg der Konsum am Sonnabend vor Pfingsten auf 4246 und am 1. Pfingsttage auf 3908 Kubikmeter.

R. **Gotha**, 9. Juni. Auf dem hier abgehaltenen 15. V. C.-Turnfest der farbentragenden Turnerschaften errangen die drei Hallescheen Turnerschaften „Vandalia", „Saxo-Thuringia" und „Marchia" Ehrenpreise für bemerkenswerte Leistungen im Korporationswettturnen.

Buchholz (Sachsen), 8. Juni. (Die scherzhafte Nachahmung eines Duells) hat für einen der beteiligten jungen Burschen traurige Folgen gehabt. Der eine hatte sich mit einer Windbüchse, der andere mit einer Pistole bewaffnet. Da plötzlich kamen sie auf den Gedanken, einen Zweikampf mit Schußwaffen zu merkieren. Zehn Schritte Distanz wurden genommen und der eine drückte seine Pistole auf den Gegner ab, dem die 6 Millimeter-Kugel in den Körper fuhr. Obwohl der Verwundete sofort in ärztliche Behandlung genommen wurde, hat das Geschoß noch nicht entfernt werden können. Der Getroffene schoß seine Windbüchse in die Luft ab.

Wolfenbüttel, 9. Juni. (Hotelkonkurs.) Der Inhaber des Hotels zum Bayrischen Hofe, Lohoff, hat beim hiesigen Amtsgericht die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt. Er hat mit seiner Frau schon vor mehreren Tagen unsere Stadt verlassen und von Altona aus die Konkurseröffnung schriftlich beantragt.

* **Helmstedt**, 9. Juni. (Zur Lohnbewegung der Bergarbeiter.) Gestern haben die Braunschweigischen Kohlenbergwerke allen Bergarbeitern, die am 12. Juni die Arbeit niederlegen und die eine Werkwohnung inne haben, zum 31. Juli die Wohnung gekündigt.

Gerichtsverhandlungen.

Prinz Aqua als Versicherungskandidat.

§ Einen heiteren Abschluß fand gestern ein Prozeß, den der Versicherungsagent Freiherr v. Schirp gegen die Gesellschaft „Wilhelma" um die Persönlichkeit des bekannten als „Prinz Aqua" auftretenden Häuptlingssohnes Aqua Bonambonela Bonaku, eines Negers des alten „King Bell", vor der 5. Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts führte. Der schwarze „Prinz" hatte beim Kläger sein Leben in Höhe von 25 000 Mark versichert, die beklagte Gesellschaft verweigerte aber die Auf-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110610018/fragment/page=0003

nahme des Prinzen und ebenso eine Provisionszahlung an den Kläger, da die Auskunft über den Häuptlingssohn sehr ungünstig ausfiel und u. a. auch die Bank, bei der Prinz Aqua seine Kapitalien aufgespeichert haben wollte, von einem solchen Depot nichts wußte.

Freiherr v. Sch., der mit seltener Zähigkeit an seinem Kandidaten festhielt, wollte einen umfangreichen Wahrheitsbeweis dafür antreten, daß sein Prinz ein tadelloser Gentleman sei. Er wollte diesen zum Termine auch persönlich mitbringen, „Soheit" zog es jedoch vor, dem Gerichte fern zu bleiben. Eine um so deutlichere Sprache redeten die Auskünfte, die das Kaufmannsgericht vom Polizeipräsidenten von Berlin und vom Gouverneur von Kamerun eingezogen hat. „Prinz Aqua" ist nach der Auskunft des Polizeipräsidenten ein Sohn des Häuptlings Bell, wohnte in der Weinmeister- und Elsasser Straße im Chambregarnie für den Preis von 25 Mark monatlich, macht bei Wirtinnen und Geschäftsleuten Schulden und führt einen leichtsinnigen Lebenswandel. Er „verlobte" sich mit der Tochter eines Zigarrenhändlers und verschwand dann, nachdem er ihr 600 Mark abgenommen hatte. Bei der Amtsanwaltschaft Charlottenburg schwebt gegen ihn ein Verfahren wegen Betruges, bei der Berliner Staatsanwaltschaft schweben Verfahren wegen Gefangenenbefreiung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

Auch die vom Kaiserlichen Gouverneur in Kamerun eingegangene Auskunft beweist, daß der Prinz aus schwarzem Geblüt ein mehr als unsicherer Kandidat ist. Sein Vater ist Häuptling eines Dualla-Stammes der Dorfschaft Bonaku und in dieser Dorfschaft ist einmal für ihn, den Sohn des Häuptlings, eine Kollekte veranstaltet worden, die etwa 2000 bis 3000 Mark ergab. Von „umfangreichen Ländereien", die Aqua besitzen soll, kann gar keine Rede sein, ein Stück Land, das ihm gehört, ist kein Vermögensobjekt, da es nicht kultiviert ist. Von dem „schwunghaften Elfenbeinhandel", den er betrieben haben soll, war bis jetzt nichts weiter zu merken, als daß er sich einmal „zwei kleine Zähnchen" schicken ließ, die er als Geschenk für seine „Braut" verwenden wollte. Der Zufall wollte es, daß in diesem Falle das Beisitzerkollegium besonders sachverständig war, denn ein Prinzipalsbeisitzer, mit dem der Prinz auch in „Geschäftsverbindung" treten wollte, erklärte dem Kläger, daß er als intelligenter Kaufmann in spätestens einer halben Stunde hätte erkennen müssen, wes Geistes Kind der „Prinz" sei.

Nach dieser gravierenden Beweisaufnahme ließ Freiherr v. Schirp seinen prinzlichen Kandidaten auf Anraten des Vorsitzenden endlich fallen und verzichtete auf die Provision. Zu seiner persönlichen Rechtfertigung brachte er noch vor, daß sich der Prinz ihm gegenüber als Beamter der Kolonialverwaltung ausgegeben habe, und zwar unter Bestätigung zweier angeblicher „Kollegen", eines Weißen und eines Schwarzen. Trotz dieser Bestätigung „schwarz auf weiß" hatte der edle Prinz vom Dualla-Stamme natürlich auch hierbei geflunkert.

Kongresse und Verbandstage.

Stettin, 9. Juni. In der Geschäftssitzung der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker, die gestern nachmittag stattfand, wurde Geheimrat v. Brunck-Ludwigshafen zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt, und zwar unter Berücksichtigung seiner Verdienste um die Fabrikation des künstlichen Indigos, des Schwefelverfahrens des Anhydrids. Als Ort der nächsten Tagung wurde Freiburg i. Br. gewählt.

Kunst und Wissenschaft.

Kometenwiederkehr im Jahre 1911.

Eine Rückkehr des Enckeschen Kometen ist im laufenden Sommer fällig. Der Vorausberechnung nach müßte er am 17. August sein Perihel passieren, jedoch ist diese Zeit, wie die „Naturw. Wochenschr." hervorhebt, etwas unsicher, da der Komet in seinen früheren Erscheinungen unvorhergesehene und schwankende Verkürzungen seiner Umlaufszeit erfahren hat, die vielleicht durch eine Kreuzung mit dem Bielieden-Sternschnuppenschwarm zu erklären sind. Sollte diese Hypothese richtig sein, dann wäre es verständlich, daß die Verkürzung der Umlaufszeit im letzten Jahrzehnt auf einen sehr geringen Betrag herabgesunken ist, da ja die Bahnbewegung der Trümmer des Bielischen Kometen im Jahre 1901 durch sehr starke Jupiterstörungen eine erhebliche Verschiebung erfahren hat, so daß vielleicht auch der Enckeschen Komet ebenso wie die Erde nicht mehr mit dem Hauptschwarme zusammentrifft.

Ein zweiter periodischer Komet, dessen Wiederkunft in diesem Jahre zu erwarten ist, ist der von Barnard entdeckte Komet 1884 II. Er soll der Rechnung nach eine Umlaufszeit von nur 5,4 Jahren haben, ist aber noch nicht zum zweiten Male beobachtet worden, da seine Stellung bei den Periheldurchgängen von 1890, 1895, 1900 und 1905 ungünstig war. Im laufenden Jahre wird der Komet hoffentlich von Sternwarten der Südhalbkugel aus aufgefunden werden, obgleich sein Ort infolge der langen Zwischenzeit seit der ersten Erscheinung und wegen beträchtlicher Jupiterstörungen, deren er ausgesetzt war, ziemlich unsicher ist. — Auch der Komet 1905 II, der von Borelly entdeckt wurde, muß der Rechnung nach Ende dieses Jahres, und zwar unter günstigen Sichtbarkeitsbedingungen, wiederkehren. Gelingt die Auffindung dieser beiden Kometen, so würde damit die Zahl der in mindestens zwei Erscheinungen beobachteten, periodischen Kometen auf 21 steigen. Einige von diesen Kometen sind allerdings wieder „verloren gegangen", da sie zur Zeit ihrer letzten Periheldurchgänge nicht aufgefunden werden konnten. Zu diesen gehören vermutlich auch die Kometen von Tempel und von Brorsen, die auf Grund ihrer ehemaligen Umlaufszeiten ebenfalls im laufenden Jahre fällig sein würden, aber voraussichtlich diesmal ebensowenig wie an den vorangegangenen Erscheinungsterminen werden gefunden werden.

Ungerechtfertigte Verdächtigung gegen Prof. Doerpfeld.

Aus Athen meldet die „Voss. Ztg.": Der Abgeordnete Karapanos brachte eine Interpellation über die in der Athener Presse vielfach behandelte Angelegenheit Doerpfeld ein, der beschuldigt wurde, Altertümer, die er auf der Insel Lentas gefunden hatte, in seinem Gepäck versteckt und davongetragen zu haben. Minister Alexandris antwortete, daß die Regierung offiziell keine Kenntnis von einer Verbergung oder Unterschlagung von Altertümern durch Herrn Doerpfeld habe, denn von keiner Behörde sei dieserhalb eine Anzeige eingegangen, dennoch habe sich in seinem (des Ministers) Auftrage der archäologische Rat des Kultusministeriums mit der Frage beschäftigt und habe einstimmig erklärt, daß Herrn Doerpfeld keinerlei Verdacht im Sinne der umlaufenden seltsamen Gerüchte treffe. Uebrigens, fügte der Minister hinzu, sei Doerpfeld auch nach Ansicht der Regierung über jeden derartigen Verdacht erhaben.

Theater und Musik.

Richard Strauß und d'Annunzio.

Die bereits vielfach erörterte und bestrittene Nachricht, wonach Richard Strauß mit d'Annunzio wegen eines Librettos verhandelt haben soll, erfährt eine interessante Ergänzung durch eine Mitteilung, die der Pariser Korrespondent des Tirso seinem Blatte in bestimmter Form übermittelt. Nach diesen Informationen haben die Verhandlungen in der Tat stattgefunden. Richard Strauß bedang sich dabei das Recht aus, dem Dichter den Stoff für das gewünschte Libretto vorzuschlagen, worauf d'Annunzio im Prinzip auch einging. Die Verhandlungen gediehen so weit, daß Strauß d'Annunzio auch nähere Angaben über das Thema übermittelte, aus dem der italienische Dichter das Opernlibretto formen sollte. Der Stoff war in der Tat ungewöhnlich.

Er hieß: „Die Nacht einer Courtisane in Paris und im Montmartre; vom Abend bis zum Morgengrauen". d'Annunzio weigerte sich kategorisch, diesen Stoff als Libretto zu behandeln, und damit waren die Verhandlungen endgültig gescheitert.

Bühnenchronik.

r. m. Man schreibt uns aus Weimar: Elisabeth Schneider, die seit fünf, und Louis Böhm, der seit vier Jahren hier wirken, verabschiedeten sich in Wildenbruchs „Rabensteinerin" vom Weimarer Publikum. Elisabeth Schneider siedelt aus Schauspielhaus nach Hamburg und L. Böhm aus deutsche Volkstheater nach Wien über.

Ernst Hardts neue Bühnendichtung „Gudrun" ist durch Vermittelung der Anstalt für Aufführungsrecht den Bühnen zugegangen. Das Buch erscheint wiederum im Insel-Verlag, jedoch erst zum Herbst nach der Uraufführung im Berliner Lessingtheater. Fast alle großen Bühnen erwarben die „Gudrun", und nicht weniger als elf große Bühnen bewarben sich um die gleichzeitige Premiere mit Berlin.

Vermischtes.

Abstürze in den Schweizer Bergen.

Eine Gruppe von Sommerfrischlern aus Cherbres machte einen Ausflug auf die Rochers de Naye bei Montreux. Beim Abstieg vom Col de Jaman verlor Fräulein v. Leinitz aus Schlesien, 38 Jahre alt, den festen Boden und stürzte über einen Felsen von fünf Meter Höhe hinunter. Sie war sofort tot. Die Leiche wurde nach Territet gebracht.

Ein zweiter Unfall ereignete sich am Säntis. Als zwei Deutsche in ganz schlechter Bergausrüstung mit ungenagelten Schuhen und Spazierstöcken von der Klubhütte Thierwies am Säntis gegen das Kräzerli hinunterstiegen, glitt einer von ihnen im Schnee unterhalb der sog. Mausfalle aus und über den Schnee gegen Schwägalp hinunter, geriet ins Gerölle und zog sich dabei beträchtliche Verletzungen am Kopfe zu.

Millionär und Schauspielerinnen.

Aus Newyork wird gemeldet: Der aufsehenerregende Revolveranschlag auf den Millionär Stoks hat durch die sofortige Untersuchung bereits eine teilweise Aufklärung gefunden. Als Täterinnen kommen bloß die Schauspielerinnen Lilian Grahan und Ethel Conrad in Betracht, die beide zugeben, auf den Millionär gefeuert zu haben, aber vorläufig noch ihre Beweggründe zu dieser Tat verheimlichen. Die japanischen Diener, die als angebliche Mitschuldige verhaftet wurden, sind bereits wieder freigelassen worden. Sie betraten gerade das Zimmer des Millionärs, als dieser mit den beiden Mädchen rang und ihnen die Revolver entreißen wollte. Sie glaubten, daß Herr Stoks der Angreifer sei und hielten ihn fest, so daß es den beiden Angreiferinnen gerade dadurch möglich wurde, auf den Millionär zu feuern und ihn durch mehrere Schüsse an den Beinen zu verwunden.

Stoks selbst gibt über die dem Attentat vorausgegangenen Ereignisse folgende Erklärung. Frl. Graham und Frl. Conrad, die beide im Besitz einiger Briefe sind, die er ihnen vor seiner erst kürzlich stattgefundenen Vermählung schrieb, erschienen bei ihm und forderten 25 000 Dollars für die Auslieferung der Liebesbriefe. Lachend wies Stoks das Ansinnen ab. Da wurden die beiden Damen wütend, die eine von ihnen zog einen Revolver und drohte zu schießen. Erst glaubte Herr Stoks nicht an den Ernst der Drohung. Als ihm die Erpresserinnen aber immer näher auf den Leib rückten, bekam er doch Angst und versuchte, ihnen die Waffe zu entreißen. In diesem Augenblick kamen die japanischen Diener dazu, hielten ihn fest und die beiden Mädchen feuerten abwechselnd einige Schüsse auf ihn ab, die ihn am Schenkel verletzten.

Lilian Graham und Ethel Conrad bestätigen im großen und ganzen diese Angaben des Millionärs, nur bestritten sie auf das Entschiedenste, Erpresserinnen zu sein. Keine von ihnen will ihr Verdienst geschmälert wissen. „Ich habe ihn in den Oberschenkel geschossen", behauptet die eine. — „Nein, das war ich, deine Kugel flog vorbei und blieb in der Tür sitzen", erwiderte die andere. Wer hat getroffen?

Lilian Graham hat als junge Bühnenkünstlerin bereits mannigfache Erfolge gefeiert. Sie entstammt einer Millionärsfamilie des Westens, wo ihre Großeltern als Bergwerksbesitzer ein Vermögen gewonnen haben. Ethel Conrad hat sich als Mitarbeiterin an mehreren Modezeitschriften einen Namen gemacht.

Die Büste.

In der von Karl Krauß in Wien herausgegebenen Zeitschrift „Die Fackel" finden wir folgende reizende Geschichte. Die Büste eines Herrn P., der sich Verdienste erworben hat, sollte enthüllt werden. Zu dieser Feierlichkeit wurde das folgende Zirkular erlassen:

Wien, am 3. Mai 1911.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, im Auftrage des Herrn kaiserlichen Rates Leopold L..... unter höflicher Bezugnahme auf die Einladung zu der Enthüllung der Büste des Herrn Präsidenten ergebenst mit Rücksicht auf eine Reihe von Anfragen mitzuteilen, daß sich die Einladung zur Enthüllung der Büste auch auf die Damen der Herren bezieht. Ich bitte Euer Hochwohlgeboren, hiervon gefälligst Kenntnis zu nehmen und zeichne mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung.

Gremium der Wiener Kaufmannschaft.

Verhaftung eines Kreisrentmeisters. Der seit einigen Tagen verschwunden gewesene Kreisrentmeister Lamprecht aus Frankenberg (Kurhessen) ist in der vergangenen Nacht in Kassel verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt worden. Er wird der Unterschlagung im Amte beschuldigt. Bei einer unvermutet vorgenommenen Revision der von ihm verwalteten Kreis- und Forstkasse in Frankenberg hatten sich erhebliche Fehlbeträge ergeben.

Die letzten Gedanken einer Selbstmörderin. Eine traurige Aufklärung hat das Verschwinden eines jungen Mädchens, der zwanzigjährigen Tochter eines Milchhändlers Belitz aus Pankow gefunden. Das Mädchen wurde seit acht Tagen vermißt, und jetzt ist die Verschwundene auf dem Werbellinsee als Leiche geborgen worden. Auf einem Rundgange bemerkte der Revierförster am Ufer des Sees einen Damenhut, einen Mantel und eine Handtasche. Die Tasche enthielt ein Notizbuch, in dem der Name und die Adresse der Besitzerin stand. Eine Absuchung des Sees förderte dann auch die Leiche des Mädchens zutage. In dem Notizbuch hatte die Lebensmüde unter dem Titel: „Die letzten Gedanken einer Selbstmörderin" Aufzeichnungen gemacht, die sich über viele Seiten hinziehen. Alles, was das Mädchen in den letzten Tagen und Stunden durchgemacht, ist eingehend in den Aufzeichnungen wiedergegeben.

Wenn man Löwen neckt ... Aus Barmen wird der „Köln. Ztg." berichtet: In einem Tierpark im benachbarten Grünebaum wollte ein 24jähriger Mann, der sich in Begleitung verschiedener Herren befand, einen Löwen necken. Er überstieg trotz den Warnungen seiner Begleiter die Einfriedigung und ging bis dicht an das Gitter heran. Der Löwe streckte schnell seine linke Tatze aus und erfaßte den übermütigen jungen Mann, der das Tier noch reizen wollte, an einem Arm, zog ihn direkt vor das Gitter und verletzte ihn am Arm, an der Schulter und am Halse. Nur dem Umstande, daß der Leichtsinnige den Kopf nach hinten gedreht hatte, verdankt er es, daß ihm nicht die Kehle aufgerissen wurde. Schließlich sprang ein beherzter Mann hinzu und wehrte den Löwen mit einer Eisenstange von seinem Opfer ab. Der Verletzte war zwei Stunden bewußtlos.

Fleischvergiftung. Nach dem Genusse von Hackfleisch erkrankte in der Gemeinde Buchholz bei Essen die Familie und das Personal eines Schmiedemeisters. Ein Lehrling ist gestorben, die übrigen schweben in Lebensgefahr.

Letzte Nachrichten.

Tödlicher Absturz auf dem Flugplatz Johannistal.

HTB. **Berlin, 9. Juni. (Privat-Telegr.) Als heute abend 8½ Uhr auf dem Flugplatz Johannisthal der Aviatiker Georg Schendel mit seinem Monteur Voß aufstieg und eine Höhe von mehr als 2000 Meter erreicht hatte, stürzte der Apparat plötzlich in die Tiefe. Der Aviatiker und der Monteur kamen zu Tode. — Schendel ist 1885 geboren und ist von Beruf Schiffsbau-Ingenieur. 1910 wurde er Lehrer der Dornerschen Flugzeug-G. m. b. H. Am 6. Juni schlug er den am Tage vorher von Vollmöller aufgestellten Höhenrekord, indem er eine Höhe von 2010 Metern erreichte.**

Nachricht von Bague.

* **Nizza**, 9. Juni. Einer Nachricht aus Algier zufolge ist in Tindaja eine Brieftaube aufgefunden worden, von der man annimmt, daß sie eine Botschaft von dem verschwundenen Leutnant Bague mit sich führte.

Eine Rekordziffer der amerikanischen Auswanderung.

HTB. **Newyork**, 10. Juni. Die vorgestern von hier abgegangenen drei großen Amerika-Dampfer „George Washington", „America" und „La Provence" haben die meisten Passagiere befördert, die jemals an einem Tage Amerika verlassen haben. Im ganzen wurden befördert 2205 Passagiere 1. und 2. Klasse. An Bord des „George Washington" befinden sich 490 Reisende erster, 430 zweiter und 500 dritter Klasse sowie 1295 Zwischendeckspassagiere. An Bord des französischen Dampfers „La Provence" befindet sich der Sohn des Präsidenten von Cuba Mr. Gomez, der dem König von England im Auftrage seines Vaters anläßlich der Krönungsfeier unter anderen Geschenken 10 000 Havannazigarren überbringt.

Vermischte Drahtnachrichten.

-i- **Berlin**, 10. Juni. Die sozialdemokratische Fraktion hat der Stadtverordneten-Versammlung folgenden Antrag unterbreitet: „Die Unterzeichneten ersuchen den Magistrat um Auskunft, ob er in Ausführung des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. April 1911 nunmehr festgestellt hat, ob und in welcher Weise die Besucher der königlichen Theater der Billettsteuer unterworfen werden können."

□ **Budapest**, 9. Juni. In Diosjenö hat der Tagelöhner Kosut wegen großer Notlage seine Frau durch Revolverschüsse schwer verwundet. Dann hat er seine zwei Kinder und sich erschossen.

HTB. **Konstantinopel**, 9. Juni. Der montenegrinische Geschäftsträger besuchte gestern den Minister des Aeußern Rifaat-Pascha und versicherte, daß die Gerüchte über Mobilmachung und Rüstung Montenegros vollständig erfunden wären. Es sei der Wunsch Montenegros, mit der Türkei nicht etwa Krieg zu führen, sondern stets in Frieden zu leben. — Der „Sia" zufolge unterwarfen sich fünfzig geflüchtete Malissoren, weil sie auf Unterstützung nicht mehr rechnen können. Aufständische Merediten machten nachts wiederholt Angriffe auf türkische Posten und töteten einen Soldaten.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: i. V. Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110610018/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.".)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 201,62, Diskonto 188,25, Deutsche Bank 263,62, Berliner Handelsgesellschaft 166, Dresdner Bank 157, Russische Anleihe von 1902 92,62, Türkenlose 175,25, Lombarden 24,37, Kanada 242,01, Baltimore 106,75, Laurahütte 176,37, Bochumer Guss 231,37, Gelsenkirchen 200,50, Harpener 186, Deutsch-Luxemburg 191, Phönix 254,37, A. E.-G. 275,37, Siemens & Halske 254,37, Hamburger Paketfahrt 137,87, Nordd. Lloyd 98,62, Gr. Berl. Strassenbahn 197,75, Warschau-Wiener 235,75. Tendenz: Befestigt.

Am Kassamarkt notierten höher: Reichelbräu 3, Schöneberg-Friedenau Terrain 1, Adler Fahrrad 2,75, Archimedes 2, Linke Waggon 8, Malmedie & Co. 2,75, Wanderer-Werke 4,50, Deutsche Waffenfabrik 2,25, Concordia, chemische Fabr. 2,25, Hoechster Farben 4,50, Kaiserhof-Hotel 2,50, Bresl. Sprit 3, Deutsche Gasglühlicht 5, Deutsche Linoleum 2,50, Nordd. Spritwerke 3, Kruschwitz Zucker 4,50, Cröllwitzer Papier 6, Akkumulatorenfabrik 2,75, Vogel 2, Ver. Glanzstoff 6, Düsseldorfer Eisenhütte 3,50, Eschweiler Bergwerk 2,50, Mülheimer Bergwerk 2, Schalker Glas 4,25, Zeilstoffverein 2; niedriger: Julius Berger 2,50, Dürkopp 8, Hotelbetriebs-Ges. 2, Verein. Dampfziegeleien 2,75, Hagener Gusstahl 16,25 gegen 1. Notiz, Schlesische Zink 5, Unter den Lindenbauverein 2, Union chem. Fabrik 2.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 9. Juni. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 —,—. 4% Bayrische Staats-Anl. 101,40B. 3½ Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 —,—. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 —,—. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 94,10G. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 94,00bG. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 100,10G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1890 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,30B. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1906 unkv. 1919 —,—. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1910 —,—. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. —,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke 103,40G. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104,80b. Feiten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,50b. Vereingte Lausitzer Glashütten 420,50bG.

Londoner Börse vom 9. Juni. Es notierten: Engl. Konsols 80,00, Rio Tinto 68,57, Geduld 1,12, Goldfields 5,41, Steel com. 79,37, Steel prefs. 121,75, Rand Mines 8,06, Anaconde 8,21, Eastrand 4,71, Chartered 1,59, Aurora West 0,65, Cinderella Cons. 1,72, Johannesburg Goldfields 0,34, Van Ryn 4,25, Albus (Generals) 1,59, Rand Collieries 0,63, West Rand Consols 18/6, General Mining & Fin. 1,62, A. Gorz & Co. 1,09, Modderfontain 12,25.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 9. Juni.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien.	67,00	68,00	Johannashall	5850	6000
Alexandershall . .	14,600	14,750	Justus-Aktien	104,00	104,75
Beienrode	7800	7875	Kaiseroda	12250	12500
Bismarckshall-Akt. .	146	147	Krügershall - Aktien	153,75	134,50
Burbach	16,350	16,650	Ludwigshall-Aktien	85	87,00
Carlsfund	7650	7800	Neusollstedt	3525	3575
Deutsche Kali-Akt.	159,00	160,00	Neustassfurt	15000	15500
Friedrichshall-Akt. .	107,50	109,00	Nordhäuser Kali-A. .	118,00	120,00
Glückauf-Sondersh.	21,800	22,200	Prinz Adalbert-Akt.	40	42
Grossherz. v. Sachsen	11395	11500	Reichskrone (Lossa)	1550	1625
Günthershall	5675	5750	Richard	1250	1300
Hannov. Kali-Aktien	86	87	Ronnenberg-Aktien	126,50	127,50
Hansa Silberberg . .	5725	5800	Rothenberg	4000	4050
Hattorf-Aktien	139,00	141,00	Sachsen-Weimar . .	8400	8500
Heiligenroda	9350	9425	Salzdetfurth - Aktien	267,00	270,00
Heldburg-Aktien . . .	89,00	90,00	Salzmünde	5650	5750
Heldrungen I	3275	3325	Siegfried I	6800	6900
Heringen	7275	7375	Siegmundshall - Akt.	177	180
Hermann II	3450	3550	Teutonia-Aktien . .	116½	117½
Hohenfels	9200	9300	Walbeck	7000	7150
Hohenzollern	7425	7500	Wilhelmshall	13,550	13,900
Hugo	10500	10600	Wintershall	21,200	22,000
Immenrode	5800	5950			

Parität für den Kalihandel.

Kürzlich fand im Reichsamt des Innern unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. Richter die Beratung der Bundesratsvorlagen über die Ausführungsbestimmungen zum Kaligesetz statt. Darüber erstattete das Deutsche Kalikontor einen Bericht, dem wir das Folgende entnehmen:

„Die Vorlagen wurden seitens der Vertreter des Handels und der Kaliindustrie einer äusserst scharfen Kritik unterzogen, die in der Hauptsache darin gipfelte, dass die neuen Bestimmungen eine völlige Ausschaltung des Handels beim Kaliabsatz zur Folge haben würden. Ein Vertreter der Kaliindustrie betonte mit allem Nachdruck, dass diese Lahmlegung des Handels der schwerste Schlag für die Kaliindustrie sein würde, der sie jemals hätte treffen können, besonders im Hinblick auf die zu erwartende grosse Vermehrung der Kaliwerke. Es wurde übrigens festgestellt, dass die ganze Agitation, auf Grund deren seinerzeit die handelsfeindlichen Reichstagsresolutionen gefasst wurden, von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und dem Bund der Landwirte ausgegangen ist. Auch wurde unverhohlen der Ansicht Ausdruck gegeben, dass diese Agitation keineswegs den idealen Zweck habe, der Landwirtschaft das Kali noch weiter zu verbilligen, sondern vor allen Dingen den Handel zu unterdrücken, um das Kaligeschäft soweit wie möglich auf die Korporationen überzuleiten. Die Verhandlungen führten auch bei dem Reichsamt zu der Ansicht, dass die Vorlage, soweit sie die Rabattstaffelung betrifft, in der jetzigen Form nicht aufrecht erhalten werden könne, und es wurde infolgedessen der Beschluss gefasst, dass sämtliche beteiligten Gruppen am 30. Juni unter Vorsitz des Kalisyndikats nochmals eine Verständigung unter sich versuchen sollten, um daraufhin dem Reichsamt einen Kompromissvorschlag zu unterbreiten. Die Entwürfe bezüglich der Kontrollanalysen wurden von allen Parteien in verschiedenen Punkten bemängelt. Es wurde beschlossen, dass die einzelnen Interessenten ihre Aenderungsvorschläge dem Reichsamt unterbreiten sollten. Seitens des Unterstaatssekretärs wurde schliesslich eine grosszügige Behandlung der Propaganda zugesagt."

Es war vorauszusehen, dass die agrarischen Parteien die Rechnung für die tatkräftige Beihilfe, die sie — unnatürlich genug — bei dem Zustandekommen des Kaligesetzes und bei der Aufrechterhaltung der hohen landwirtschaftlichen Kalipreise geleistet haben, bald in nachdrücklicher Weise präsentieren würden. Hat doch das Kalisyndikat und das Reichskalimonopol für sie nur dann Zweck, wenn die Vermittlertätigkeit der landwirtschaftlichen Korporationen im Kaligeschäft mit den fetten Provisionen und Rabatten und Propagandageldern, die sie ihnen abwirft, in unverändertem, womöglich noch in vergrössertem Umfange erhalten wird. Wenn nur dieses Ziel erreicht wird, nehmen die landwirtschaftlichen Korporationen gern die hohen Preise für den eigentlichen Konsumenten, das heisst die Landwirtschaft, mit in Kauf. Durch eine bevorzugte Behandlung der landwirtschaftlichen Verbände wird aber nicht nur der Kalihandel, dem die im Gesetz zugesagte paritätische Behandlung auf dem Umwege über die Ausführungsbestimmungen wieder entzogen werden soll, in seinen Existenzbedingungen schwer beeinträchtigt, sondern eine derartige Ausschaltung des Kalihandels muss auch die Kaliindustrie schwer schädigen, die gerade in ihrer jetzigen schwierigen Situation in erster Linie auf die Werbekraft des Handels angewiesen ist. Und schliesslich werden auch diejenigen Konsumentenkreise, die Kali nicht zu den rigorosen Zahlungsbedingungen der landwirtschaftlichen Verbände beziehen können, sondern auf die Kulanz des Handels angewiesen sind (also hauptsächlich die Kleinkonsumenten) durch die Ausschaltung oder Benachteiligung des Kalihandels in Mitleidenschaft gezogen. Es ist darum zu hoffen, dass die Versprechungen der Reichsregierung bezüglich einer Revison der „Ausführungsbestimmungen" nicht bloss Versprechungen bleiben.

Die deutschen Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Jahre 1910.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat seit einiger Zeit auch die Statistik der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in sein Arbeitsgebiet einbezogen. Am 31. Dezember 1909 gab es in Deutschland 17 077 tätige Gesellschaften m. b. H. mit 3611,49 Millionen Mark Stammkapital. Ausserdem waren Ende 1909 in deutschen Handesregistern 2584 nichttätige Gesellschaften eingetragen, nämlich 2068 Gesellschaften in Liquidation mit 313,27 und 516 Gesellschaften in Konkurs mit 72,82 Millionen Mark Stammkapital.

Die Gründungstätigkeit im Jahre 1910 war sehr rege, denn 3872 Gesellschaften m. b. H. mit 335,53 Millionen Mark Kapital wurden neu eingetragen. Von diesem Betrage wurden 91,95 Millionen Mark durch Sacheinlagen gedeckt, die auf 1900, von jenen 3872 Gesellschaften entfielen.

Bei 894 bereits bestehenden tätigen Gesellschaften m. b. H. erfolgten im Jahre 1910 Erhöhungen des Stammkapitals um 87,62 Millionen Mark. Bei 57 Gesellschaften fanden Kapitalherabsetzungen um 11,00 Millionen Mark statt.

946 Gesellschaften m. b. H. mit 107,90 Millionen Mark Stammkapital traten 1910 in Liquidation. Bei 222 Gesellschaften mit 25,10 Millionen Mark Kapital wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Am 31. Dezember 1910 waren vorhanden:

	Zahl	Stamkmapital Millionen Mark
tätige Gesellschaften m. b. H. . . .	19 650	3880,68
Gesellschaften m. b. H. in Liquidation	2 437	340,14
Gesellschaften m. b. H. in Konkurs .	574	80,74

Kaligewerkschaften Heldrungen I und II. Dem Geschäftsbericht für 1910 entnehmen wir nachstehende Angaben der Verwaltung: Unsere Einnahmen für Kalifabrikate weisen mit 1 358 021 Mk. gegenüber dem Vorjahre ein scheinbares Minus von 197 994 Mk. auf. Diese Differenz ist darauf zurückzuführen, dass wir in diesem Jahre unsere Rohsalzgruppe an ein anderes Werk verkauft haben, wir haben also für diesen Teil unserer Beteiligung nicht die Bruttoeinnahme, sondern nur denjenigen Betrag als Einnahme zu verbuchen gehabt, welcher uns von dem übernehmenden Werke gezahlt ist. Das Reichskaligesetz brachte unserem Unternehmen Belastungen durch die Reichsabgabe, sowie durch die Herabsetzung der Preise für die einzelnen Kalisorten. Den Lieferungsanteil an Salzen der Gruppe I und V haben wir gegen Düngesalz ausgetauscht. Unser Bromabsatz betrug 24 855 kg im Werte von 44 773 Mk. Der Betriebsüberschuss beider Gewerkschaften gelangt mit 330 708 (im Vorj. 274 833) Mk. zur Abschreibung, während der Verlust aus den Vorjahren je zur Hälfte (997 631 Mk.) wieder zum Vortrag gelangt.

Die neuesten Saatenstandsberichte. Die Veränderungen, die der bereits in der gestrigen Abendausgabe veröffentlichte deutsche Saatenstandsbericht aufweist, sind im Vergleich mit dem Vormonat nur unerheblich; denn Weizen sowohl als auch Roggen sind nur um einen Punkt günstiger taxiert als Mitte Mai. Est ist aber bemerkenswert, dass diese Veränderung nur durch bessere Noten Süd- und Westdeutschlands, die rechtzeitig Regen hatten, erfolgt ist, während die Hauptproduktionsgebietes des Ostens teilweise unverändert, teils schlechtere Saatenstandsziffern und nur vereinzelt kleine Besserungen aufweisen. Dem diesmaligen Stande des Weizens in Deutschland von 2,5 steht ein zehnjähriger Junidurchschnitt von 2,56, dem des Roggens von 2,7 ein Durchschnittsstand von 2,55 gegenüber; somit ist Winterweizen noch über dem Durchschnitt, Winterroggen um ca. 1½ Punkte darunter geschätzt worden. Dem diesmaligen Stande des Hafers von 2,6 steht der Junidurchschnitt der letzten zehn Jahre von 2,5 und dem der Gerste von 2,4 ein solcher von 2,5 gegenüber. Fraglich bleibt nur, ob die seit dem 1. Juni noch vielfach gebliebene Dürre das in jenen Zahlen ausgesprochene Urteil noch als berechtigt gelten lässt. Bezüglich des amerikanischen Saatenstandsberichts, der den Stand des Winterweizens um 5,7 Proz. gegen Mai ermässigt, ist zu beachten, dass die Junistatistik fast regelmässig niedrigere Zahlen für Winterweizen bringt, als die des Vormonats und dass in den letzten fünfzehn Jahren allein die Jahre 1904 und 1898 eine Ausnahme brachten. Andererseits sind die Junisaatenstandsziffern des Frühjahrsweizens, diesmal 94,6 Proz., seiten im Juli noch aufrecht zu erhalten. Das letzte Mal, dass der Julibericht das Juniurteil bestätigte, war im Jahre 1904. Das Hauptgewicht wird man diesmal weniger auf den Durchschnittsstand als auf den vergrösserten Anbau zu legen haben. Während die Ackerfläche von Winterweizen 31 367 000 Acres beträgt gegen 29 427 000 im Vorjahre, wird die des Frühjahrsweizens in den Vereinigten Staaten auf 20 767 000 gegen 19 778 000 Acres in 1910 angegeben. Aehnliche Vergrösserungen des Weizenanbaues werden auch für Kanada wie ebenso für Argentinien und Australien angegeben, ein Faktor, der bezüglich der Erntenaussichten nicht ausser acht bleiben darf.

Grosse Preisermässigung auf dem Drahtmarkte. Soeben beschloss der Deutsche Walzdrahtverband, der eine ausserordentliche Versammlung in Wiesbaden einberufen hat, eine sofortige Preisermässigung von 7,50 Mk. pro Tonne für Walzdraht und die Ermässigung der Ausfuhrvergütung um 3 Mk., weil die Auflösung der Drahtkonvention bevorstehe. Diese Massnahme bedeutet die Aufnahme eines Preiskampfes auf dem Drahtmarke.

Dampfkessel- und Gasometerfabrik, Akt.-Ges. vorm. Wilke & Co., Braunschweig. Im abgelaufenen 30. Geschäftsjahre beträgt der Fabrikationsgewinn 754 764,42 Mk. gegen 756 701,07 Mk. im Vorjahre. Die Unkosten erfordern einen Betrag von 507 125,06 Mark gegen 466 677,27 Mk. im Vorjahre, so dass sich ein Rohgewinn von 247 639,36 Mk. ergibt. Hiervon werden zu Abschreibungen verwendet: Für Werk Braunschweig 118 878,69 Mk. Für Filiale Bukarest 12 004,57 Mk., so dass die Abschreibungen 130 883,26 Mk. betragen. Im Vorjahre betrugen die regulären Abschreibungen 115 094,82 Mk., 29 036,35 Mk. wurden für Extraabschreibungen verwandt. Es verbleibt hiernach ein Reingewinn von 116 756,10 Mk. Hiervon sind abzusetzen: 5 Proz. zum ordentlichen Reservefonds 5837,80 Mk. Zuzüglich des Vortrags aus 1909/10 von 11 005,94 Mk. verbleiben 121 924,24 Mk. Der Reingewinn soll wie folgt verwendet werden: Ueberweisung zum Extrareservefonds 10 000 Mk., Gratifikation an Beamte 5000 Mk., 6 Proz. Dividende 96 000 Mk., Tantième an den Aufsichtsrat 2634,19 Mk. und Vortrag auf neue Rechnung 8290,05 Mk.

C. F. Weber, A.-G. (Asphaltfabrik) in Leipzig. Der Abschluss für 1910 weist ein Gesamterträgnis von 522 377 (i. V. 615 634) Mark auf, darunter 496 777 (599 766) Mk. auf Waren- und Fabrikationskonto. Die Handlungsunkosten ermässigten sich von 284 809 Mk. auf 246 986 Mk. Nach Abzug der sonstigen Aufwendungen sowie der mit 50 301 (59 962) Mk. bemessenen Abschreibungen ergibt sich einschliesslich des Vortrages von 10 434 (5377) Mk. ein Reingewinn von 152 325 (169 801) Mk., über dessen Verteilung die Bilanzveröffentlichung keinen Aufschluss gibt (im Vorjahre wurde eine Dividende von 6½ Proz. ausgeschüttet.

Vom Hefesyndikat. Eine grosse Gruppe Gesellschafter des Hefeverbandes hat unlängst die sofortige Berufung einer Syndikats-Generalversammlung beantragt, die nunmehr auf den 21. Juni ansteht. In erster Linie handelt es sich bei dieser Generalversammlung um die Abänderung des sogenannten Vetorechtes. In der Vertragsfassung ist dieses eine „Ergänzung der Uebereinkunft" und als solches kein Sonderrecht einer einzelnen Firma. Es steht allen dem Verband angehörenden Firmen gleichmässig zu und kann nach § 31 mit ¾ Majorität geändert werden.

Die Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Beck & Henkel in Kassel und in Bredelar (Westf.) schlägt bei Abschreibungen, die von der Verwaltung als reichlich bezeichnet werden (i. V. 126 537 Mark), 12 Proz. Dividende (i. V. 11 Proz.) vor.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 9. Juni. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 204,00—206,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 167,00—168,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 158—162, mittel 152—155, gering 145—151, russisch. und Donau mittel 174—179, gering 167—173 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mixed alter 155—158, neuer abfall. 133—143, runder 152,00—156,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 156,00 168,00, gute 169—184, russische und Donau leichte 157,00—163,00, schwere 144—154 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 150—155, Taubenerbsen 166—182 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,25 bis 27,50. Roggenmehl 0 und 1 21,80—23,60. Weizenkleie 9,80—10,70. Roggenkleie 10,50—11,50.

Hamburg, 9. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Ostholst. Meckhlbg. 203—206. Roggen ruhig, Mecklburg. und Pomm. 170—173, Gerste fest, südruss. 117—119. Hafer knapp, Holsteiner. — —, Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 189 bis 190. Mais ruhig, La Plata 125—127, mixed 112—114.

Pest, 9. Juni. Weizen per April —,— G., —,— B., per Mai —,— B., —,— B., per Okt. 11,47 G., 11,48 B. Roggen per Mai —,— G., —,— B., per Okt. 9,22 G., 9,29 B. Hafer per Oktbr. 8,27 G., 8,28 B. Mais per Juli 6,39 G., 6,90 B. Raps Aug. 14,00 G., 14,10 B.

Antwerpen, 9. Juni. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Juni 5,97½, Aug. 5,85. Okt. 5,77½, Dezbr. 5,67½. Februar 5,57½. Fr. Umsatz 70,000 kg. Behpt.

Liverpool, 9. Juni. Roter Winterweizen per Juli 6,10, per Okt. 6,8½. Still. Mais, amer. Juli 4,6½, La Plata Okt. 4,10½. Still.

Zucker.

Hamburg, 9. Juni. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88° Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Juni	10,62½	10,45	10,50	M.
„ Juli	10,67½	10,50	10,57½	„
„ August	10,75	10,62½	10,67½	„
„ Okt.-Dez. . . .	9,95½	9,82½	9,85	„
„ Januar-März . .	10,02½	9,95	9,95	„
„ Mai	10,17½	10,07½	10,10	„
	still	ruhig	stetig	

Kaffee.

Hamburg, 9. Juni. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September . .	55¼ G.	55½ G.	55½ G.
„ Dezember . . .	54¾ G.	54¼ G.	54¼ G.
„ März	54¾ G.	54¼ G.	54¼ G.
„ Mai	54½ G.	54¼ G.	54¼ G.
	still	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 9. Juni. Kaffee-Zufuhren 5,000 Sack in Rio 8,000 Sack in Santos.

Havre, 9. Juni. Kaffee good average Santos per Sept. 68, per Dez. 67½, per März 67, per Mai 66½. Behpt.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 9. Juni. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,75—21,25. Ruhig.

Berlin, 9. Juni. Kartoffelmehl u. -Stärke 21,00—21,50. Feuchtes Kartoffelmehl —,—.

Spiritus.

Nordhausen, 9. Juni. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—160 l) 87,75—88,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 98,00—99,00 M. per loko und Mai-September 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 9. Juni. Stadtschmalz 50,50, amerik. Steam 41,50, Chamberlain 42,50.

Köln, 9. Juni. Rüböl loko 64,50, per Okt. 63,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 9. Juni. Chilisalpeter per loko 9,30. Febr.-März 9,00 frei Fahrzeug Hamburg. Behpt.

Wolle.

Bremen, 9. Juni. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 80,00 Pfg.

Metalle.

London, 9. Juni. Chili-Kupfer schwach 55⁷/₁₆, 3 Mon. 56, Zinn Straits excited 283, 3 Mon. 191. Blei span., fest 13¹³/₁₆, engl. 13¼. Zink, gewöhnliche Marke, stetig 24½, spez. Marke 25½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	9.6.	8.6.	Chicago.	9.6.	8.6.
Weizen p. Juli	98	97¼	Weizen p. Juli	92	91¾
„ „ Sept.	96¼	95⅛	„ „ Sept.	89⅞	89⅜
Mais p. Juli	63⅛	62⅜	Mais p. Juli	55⅛	54½
„ „ Sept.	62⅞	62⅛	„ „ Sept.	56⅞	55⅝
Mehl Spring clears	4,10	4,10	Hafer p. Juli	—	37
Kaffee Fair Rio Nr. 7	12¼	12¼	„ „ Sept.	39¼	38
„ p. Juni	10,80	10,33	Roggen prompt	92	92
„ p. Juli	10,67	10,91	Schmalz p. Juli	8.37½	8.20
Petroleum in Cases	8,75	8,75	„ Sept.	8.50	8.30
do. in New York	7,25	7,25			
do. in Philadelphia	7,25	7,25			

Tendenz: Weizen fest. Mais stramm.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel .	8. Juni	+0,38	9. Juni	+0,38		—	—
Nebra, Oberpegel . . .	„	+1,98	„	+1,98		—	—
„ Unterpegel . . .	„	+1,52	„	+1,30		2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,42	„	+2,40		2	—
„ Unterpegel	„	+0,14	„	+0,10		4	—
Trotha	8. „	+1,70	9. „	+1,62		8	—
Alsleben, Oberpegel . .	8. „	+2,40	9. „	+2,37		3	—
„ Unterpegel . .	„	+1,22	„	+1,19		3	—
Bernburg	„	+0,88	„	+0,76		12	—
Kalbe, Oberpegel . . .	„	+1,44	„	+1,44		—	—
Unterpegel	„	+0,32	„	+0,30		2	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.								
	Juni	Fall	Wuchs			Juni	Fall	Wuchs
Jungbunzl. .	8.	−0,01	—	—	Wittenberg	9.	+1,51	14	—
Laun	„	+0,40	6	—	Rosslau . . .	„	+0,94	17	—
Budweis . . .	„	−0,33	—	1	Barby	„	+1,13	12	—
Prag	„	+0,38	—	—	Schönebeck .	„	+1,08	—	—
Pardubitz . .	„	−0,52	4	—	Magdeburg .	„	+1,12	8	—
Brandeis . .	„	+0,09	3	—	Tangermde. .	„	+1,69	15	—
Melnik. . . .	„	+0,34	8	—	Wittenbrge.	„	+1,46	8	—
Leitmeritz .	9.	−0,27	6	—	Dömitz . . .	8.	+1,09	8	—
Aussig. . . .	„	+0,01	—	—	Boizenburg .	„	+0,97	5	—
Dresden . . .	„	−1,48	1	—	Hohnstorf. .	„	+1,10	6	—
Torgau . . .	„	+0,52	9	—	Lauenburg .	9.	+1,11	6	—

Aussig, 9. Juni. Pegelstand plus — cm. Vom Oberlauf werden 22 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110610018/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 9. Juni 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3¼%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.20G
do.1.4.12	d	4	100.40G
do.1.7.12	a	4	100.40b
Pr.Schatz12	a	4	100.40G
do. 13	d	4	100.60B
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.75b
do. do.	v	4	102.20b
do. do.	v	3	83.90bB
Dt. Schutzg.	a	4	101.00G
Prss. cs. Anl.	v	3½	93.70B
do. do.	v	3	83.70bG
do. do.	v	4	102.60B
do. Staff.A.	d	4	100.30bG
Bad.StbA.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	91.40B
Bayer Anl.15	e	4	101.50b
do. do.	v	3½	91.70G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	90.75B
do. 05	d	3½	90.75B
do. 96	d	3	79.75bG
do. 08	c	4	100.60G
do. 09	c	4	100.60G
Cassel. Ldkr	c	3½	93.80G
do.XXI u.17	c	3½	94.50G
do.XXII u.14	c	4	101.00G
do.XXIII u.16	c	4	101.25G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.00bG
do.am.1900	a	4	—
do.do.87/04	v	3½	91.30G
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	101.40G
do 93/09	v	3½	91.25G
do.96 03 05	v	3	80.00bG
Lüb. St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	94.75bB
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	100.60G
Sachs.6.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	100.70G
Sächs.Stert.	v	3	83.10G
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	89.50bG
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.40G
do. do.	a	3½	90.00B
Berg.Mrk. III	a	3½	94.20B
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI-IX	d	4	100.50G
Posen.Pr Anl	a	3½	90.00B
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	100.40G
do. XXXV	b	4	101.25G
do.XXII XXIII	d	3½	96.00G
do. XXX	a	3,6	95.00G
XXIV-XXVII	v	3½	91.00G
do. XVIII	a	3½	88.10G
do. IX XI XIV	a	3	85.60G
Westf. Prov.	d	4	100.50G
do.u.15/16	v	4	101.20G
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	91.00G
do. uk. 15	d	3½	91.00G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	91.75G
Stadt-,Kreis-etc.Anleih.			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wid.Tit	d	4	99.80G
Aachen 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.00B
Altona	v	3½	92.00G
do. 01 u. 11	d	4	100.25G
do II ausw19	d	4	100.50G
Augsburg	v	3½	91.80G
do. 1901	d	4	100.00G
Barmen 99	v	4	100.10G
do. 07	b	4	100.00bG
do. 01	c	3½	93.10G
Berlin 04 II	a	4	101.00bG
do 76/78	a	3½	99.00G
do 82/98	v	3½	94.75b
do. 1904 I	d	3½	94.60G
do.StSyn.19	a	4	100.30G
do.99.04.05	a	3½	89.50G
Bielefeld	d	4	100.00G
Bonn 96	a	3	86.00G
do. 01/05	a	3½	94.20G
Brandenb01	d	4	99.90G
Breslau 91	v	3½	92.00B
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	100.10G
Cassel1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.60G
do.95 uk.11	d	4	—.—
do.07 uk.17	d	4	101.00G
do. 1908	d	4	100.80b
do.95.99.02	v	3½	92.40bG
Cöln 94/03	v	3½	92.10G
do. 1900	v	4	100.30b
do. 08-13	a	4	100.60bG
Cref.00u.15	a	4	100.00G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	99.80b
Dortmund	v	3½	92.25B
do. 1912	a	4	100.10G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	100.00G
do.88/1903	v	3½	93.25G
Duisburg 99	a	4	100.00G
do. 1902	a	3½	90.50B
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.75b
Elbing 1917	a	4	99.80G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	99.00G
Frankfurt01	c	3½	92.90b
do. 1907	d	4	101.10G
Freibg.iB.12	c	4	100.10B
Fulda 1907	a	4	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	92.50bB
Hagen.1908	d	4	99.90G
Halle 86/92	v	3½	94.00G
do. 05/12	a	4	100.60bG
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.00B
Karlsruhe kv	b	4	100.00G
do. do.	v	3½	90.10G
do. 86 89	e	3	89.70G
Kiel 89/98	a	3½	93.50G
do. 1907	a	4	100.20B
Königsbg 99	d	4	99.80b
Ludwigsh 06	a	4	99.80b
do. 02	v	3½	—.—
Magdeburg	v	3½	93.70G
do.91 u.10	a	4	101.00G
do.06 u.11	a	4	100.50G
do.02 u.17	d	4	100.70G
Mainzer 16	c	4	100.10G
Mannh.1901	b	4	100.10B
Mind. 95/02	v	3½	92.50G
Mülheim Rhr	d	3½	91.00G
München 94	v	3½	92.25G
do.1900/01	v	4	100.20G
do.1907/13	d	4	100.10G
do. 1908	e	4	100.90bB
Nürnb99/01	v	4	99.90G
do.1896/98	v	3½	91.70G
Offenb. u.15	b	4	100.00B
Posen94/03	a	3½	90.50G
do. 05 u. 12	a	4	100.00G
do. 1908/18	a	4	100.30B
Potsdam 02	d	3½	95.75G
Rostock 03	a	3½	91.30G
Schönb.04 II	d	4	100.70b
do. 04 I	d	3½	92.25G
do. 96	d	3½	93.75B
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 83	d	3½	91.75B
Stettin	a	3½	90.60B
do.04uk.09	v	3½	90.40B
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.40bB
do. do.	d	3½	91.75b
Thorn00u11	d	4	—.—

Wiesb79/83	v	3½	95.50G
Worms 01	a	4	99.80G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin.Pfdb.	a	5	—
do. do.	a	4½	105.70b
do. do.	a	4	106.75G
do. do.	a	3½	98.50G
do. neue	a	4	100.60b
do. do.	a	3½	91.20G
do. do.	a	3	82.20G
DtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.25G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.D.	d	3½	90.40B
do. do.	d	4	100.75bG
Landsch.Ctr	a	4	100.10bG
do. do.	a	3½	90.70G
do. do.	a	3	82.00G
Ostpreuss.	a	4	100.80b
do.	a	3½	90.90bG
do.	a	3	81.00G
Pommersch.	a	3½	91.30bG
do.	a	3	80.50G
do. neuld.	a	3½	90.50G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.00B
do. XI-XVII	a	3½	92.20bG
do. Lit. D	a	4	100.10b
do. Lit. B	a	3	82.00G
do. Lit. C	a	3½	91.10bG
Sächsische	a	3½	91.00bG
do.	a	3	81.90b
do. neue	a	4	100.40G
Schles. altld	a	3½	93.90bG
do.ld.L.A C D	a	4	100.50G
do. do. do.	a	3½	93.40G
do. do. L. A	a	3	83.10G
do. do. L. C	a	3	84.25G
do. do. L. D	a	3	84.20G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.90G
do. do.	a	3½	91.50bG
Westf. Land	a	4	100.20G
do. do.	a	3½	90.50bG
do. III.Folge	a	4	100.10B
Westpr. rit. I	a	3½	91.80bG
do. IB	a	3½	91.80bG
do. II	a	3½	91.80bG
do. I	a	3	80.00bG
do. neuld.	a	4	100.30G
do. do.	a	3½	90.10bG
do. do.	a	3	80.08bG
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.20G
do.K.Ob. V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.20G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.25G
do.Cobg.Ldr	d	4	101.50G
do.GothaLdk	d	3½	92.50G
do.LwPfXXIII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	92.00G
do Krdb XXII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	92.00G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	100.60G
do.	v	3½	91.00G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.30G
do.	v	3½	91.00G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	90.90G
Posensche	d	4	100.60G
do.	v	3½	90.90G
Preussische	d	4	100.40G
do.	v	3½	90.90B
Rhein-Westf	d	4	100.40G
do.	v	3½	90.90G
Sächsische	d	4	100.50G
Schlesische	d	4	100.70G
do.	v	3½	91.80G
Schlesw Hlst	d	4	100.40G
do.	v	3½	91.00G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	38.00b
Bad.Pr.A.67	b	4	174.00b
Brschw20TL	—	frc.	209.00bG
CölnMd.Pr A	d	3½	136.50b
Hamb. 50TL	3	3	187.50b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L	—	frc.	37.90b
Oldenb 40TL	2	3	124.25b
D.Ostaf Schv	a	3½	94.00bG
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	101.40b
do.inn Gld07	k	5	101.50G
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.70B
do.ab1000P	a	5	101.75G
inn.4000M	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	98.00bG
do.Gs8.8.97	d	4	89.20b
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	100.90bG
do. 1910	d	4½	93.90bB
do.	a	3	72.70bG
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileG.2040	a	4½	95.25b
do. v. 1906	d	4½	93.25bG
Chin.Anl.v95	d	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.50b
do. Tients.P.	d	5	101.40B
do. v. 98	c	4½	99.25bG
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15Fr L	—	frc.	67.00b
Grch Monop.	a	1½	52.90b
do. 81/84	a	1,6	56.00bG
do.Pir.L 400	k	1,6	55.50G
do.ks.Goldr.	d	1,3	42.60bG
Jap.A10.1.7	a	4½	97.30bG
do.	a	4	92.50bG
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
Marokk.StA.	6	5	100.50B
Mex.A1000L	q1	5	99.90bG
do. 200L	q1	5	99.90bG
do. 4200M	f	4	91.75b
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	99.30bG
do. Kronenr.	c	4	93.75G
do. einh.kv.R	a	4	92.75bG
do.Silb.-Rnt	d	4,2	96.40G
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	96.20G
do. 60r Lose	e	4	178.80b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	67.90bG
do. III Spez.	—	frc.	11.20G
R.dJan 100L	f	5	100.80G
Rumän. 03	f	5	102.50bG
do. 89	a	4	92.75bG
do. 90	a	4	95.90bB
do. 91	a	4	92.50b
do. 94	a	4	92.80b
do. 96	e	4	—.—
do.am. 98	e	4	92.40G
do. konv.	d	4	93.30bG
do. 1905	d	4	92.10bG
do. 1908	d	4	92.20bG
do. 1910	c	4	92.25B
Russ.k.A. 80	e	4	92.40b
do.Goldrent.	a	5	100.10G
do. VI Em.94	q3	4	93.00bG
do.GoldA.89	q3	4	92.50bG
do. dol 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q1	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q1	4	95.50bG
do. do. 02	a	4	92.70b
do. do. 05	a	4½	100.50b
do. Staatsrt.	q3	4	93.75G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	113.00b
do.konv.Obl.	a	3,8	89.80b
SaoPauloE.A	a	5	100.90B
do. Gold 08	a	5	100.60G
SchwdStA86	f	3½	94.30G
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	89.40bG
do. Gold	f	4½	93.10bG
Siames. Anl.	c	4½	97.00G
Türk AdmAnl	e	4	87.00bG
do.Bagd-Anl	c	4	86.80G
do. do. II	a	4	86.80bG

Türk.unif.03	c	4	93.20b
do. do. 05	c	4	86.40G
do. do. 08	a	4	86.40G
do. (Zoll) 11	a	4	86.75bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	174.90b
Ung. Goldrt.	a	4	—.—
do. kleine	a	4	94.40b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	91.25b
do.St.Rnt.10	c	4	92.75bG
do. do. 1897	a	3½	80.50G
do. Lose	—	frc.	393.00b
do.Grndent0	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	—.—
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	91.50G
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	96.90bG
do. Pes.	a	6	103.80bG
do. 1908	d	5	101.00G
do. 1909	a	5	101.00B
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh.St A.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	81.75bG
do. 2000 M.	a	4	81.00bG
Mail45LireL	—	frc.	136.00bG
do. 10LireL	—	frc.	33.50bB
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.75bG
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	42.75b
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	—.—
do. St.-A.98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.50b
Holl.Komm.L	1½	3	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.30b
Kopenh.K.Vr	a	4	94.50G
Mexik. Bew.	e	4½	94.50bG
NrdPf.Wibrg	d	4	89.40G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	466.00b
Pest.KB.II.III	b	4	93.00G
do. K.-Obl. II	d	4	93.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	94.80B
RaabGraz.L.	h	2½	100.60b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	96.10b
do. 1902/04	a	4	95.30bG
Serb. G. Pfb.	a	5	100.80bG
Stckh.86/87	v	4	93.60b
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	92.50G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maast.	1	0	78.00bG
do. Genuss	—	frc.	—.—
Brnschw. Ld.	1	6	126.75G
Crefelder	4	2½	101.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	68.50B
Frkf. Güterb.	1	4	64.50G
Halb.-Blank.	1	3½	99.25G
Halle-Hettst.	4	3	71.25bG
Kgsb. Cranz.	4	6½	140.25G
Liegnitz Raw	4	4½	99.30G
Lüb.-Büch.	1	8½	190.80b
Mckl.Fr Wilh	4	4½	113.10G
Niederlaus.	4	3½	40.00bG
Nordh.Wern.	4	3½	70.80b
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	93.50bG
Zsch.Finstw.	4	12	270.50G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	100.75G
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oedenb.	1	½	28.75bG
▲Südöst(Lb)	1	0	24.50bG
Arad u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	236.30b
Amst.-Rottd.	1	2½	—.—
Anatol. 60%	1	5	120.50b
▲Baltim Ohio	7	6	107.00B
▲Canad Pac.	7	7½	242.40bG
Meridional	1	6	—.—
Mittelmeer	1	3½	—.—
Pensylvania	1	6	124.75b
Lux.Pr.Henri	1	6½	147.80b
Schantung	1	6½	131.90b
West-Sizil.	1	3½	78.10bG
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7½	149.00B
Allg.Dtsch Kl	1	7	138.00b
do.Lok.u.Str	1	8	163.50bG
Barm.Elbf.St	1	5	112.00G
Boch.Gels St	1	6	144.25G
Braunschw.	1	6½	135.00B
Bresl. El.Str.	1	6½	127.75G
do. Strssb.	1	6½	130.90G
Danz. Stressb	1	6½	135.25G
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	113.50G
Elekt.Hochb.	1	5½	135.50bG
Erfurt. el.Str	O	7	144.25G
Gr.Berl. Str.	1	8½	197.60bG
do.Cass.Str.	O	4½	111.50G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	192.50b
Hann.St.V.A.	1	3½	92.10G
Magdeb.Str.	1	8½	176.50bG
Marienb Bnd	1	8½	141.00G
Meckl. Strb.	1	6	158.00b
Niederwaldb	1	½	34.25bG
Posener Str.	1	9½	195.00G
Stettin. Strb.	1	8	—.—
do. V.-A.	1	8	—.—
Südd.Eisenb	4	6	124.50bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	73.75B
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	6	98.50bB
Berlin. Lloyd	1	8	123.80bG
D.Austr. Dpf.	1	9	152.75G
Hmb.Am.Pck	1	8	138.00B
Hansa Dmpf.	1	10	174.25b
Kopenh.Dpf.	1	5	103.10bG
Nordd.Lloyd	1	3	98.60b
Schl.Dpf.Co.	1	6	88.90b
V.ElbeSaale	1	0	73.00bB
Eisenb.-Prioritäts-Obligat			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Bink84	a	3½	98.10G
do.1895/03	a	3½	87.75G
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr Wilh	a	4	99.25G
NordhWernE	d	4	97.00bB
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98.40G
Elis.WGldstf	d	4	96.90bB
Gal.Carl-Lw.	a	4	93.70G
Kronp.Rudb.	d	4	—.—
Nagykikinda	a	4	89.90G
OestLokalbG	a	4	—.—
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	80.40G
do. 1885	c	3	79.10bG
do. Ergznetz	c	3	79.90G
do. Gold	e	4	—.—
DuxBod.Gold	a	4	—.—
Kasch.O. Gld	a	4	93.80bG
do. Silb.89	a	4	92.50G
Lmb.Czn.stf.	e	4	93.20bB
Oest.U.St.95	e	3	76.60G
do. do. I. II	e	5	106.30G
RaabOedb.G	d	3	76.60bG
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.80bG
do. Obligat.	a	5	99.75b
do. Serie E.	e	4	82.40G
Ung. Lokalb.	a	4½	98.70bG
do. do.	a	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	99.40b
Kursk Ch.Az.	a	4	90.70b
do.von1889	d	4	91.40G
Mosk.Jar. A.	d	4	90.80G
do. -Kursk	e	4	85.90b
do. -Smol.	e	4	90.60bG
Nicolai-Obl.	e	4	—.—

Orel-Gr. 89	d	4	90.60G
Süd-Westb.	a	4	90.70B
Transkauk.	k	3	80.00bG
Koslow Wor.	d	4	90.60G
Kursk-Kiew	b	4	91.90b
Ledz. Fabr.B	a	4	—
Moskau Kas.	a	4½	98.40bG
do. do.	a	4	91.00G
do.KiewWor.	a	4½	98.40b
do. do.	d	4	90.90bG
do. Rjäsan	b	4	91.90G
do. WindRyb	d	4	90.70G
Rjäsan-Kozl	d	4	90.75bG
do.Uralsk94	c	4	90.70B
do. 07 uk.08	e	4	90.80bG
Rybinsk gar.	f	4	91.00B
Süd-Ost 98	e	4	90.70G
WrschWX.XI	a	4	93.10bG
Wladik. 20	a	4½	101.60G
do. 1885	a	4	90.90G
do. 1898	d	4	91.10G
An.Eis. 2040	d	4½	100.40G
do. kleine	d	4½	100.60G
do.Erg.-Netz	d	4½	100.25G
Ital.Eisb.O.g	a	2.4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	67.40b
do. kleine	a	3	68.00bG
Portug 1886	a	3	83.50bG
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
Chic.Rockisl	d	5	—.—
DenverRioRf	b	5	98.10bG
Ferrocarrils	a	4½	93.10G
North.PacPr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac 55	a	4	95.75bG
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	82.20bG
do. 1927	l	5	89.70bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.25bG
do. unk. 14	a	4½	96.00G
Deutsche Hypoth.-Pfandb			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.00bG
do. abg.	v	3½	90.00G
do. V u. VI	v	4½	101.30G
XIII XIV u.19	v	4	100.00b
do.XV XVI 21	v	4	100.50G
do. uk. 1916	a	3½	93.00G
do. I II u. 14	v	4	99.25G
do. III IV u15	v	4	99.25bG
do.VII VIII18	v	4	99.50G
do.KOb.Iu18	a	4	100.70G
Bayr.Hyp uW	v	3½	92.20G
BrH.XVI-XXII	v	4	100.50G
do.XXIIIu.15	a	4	99.40G
do.XXIVu.18	d	4	100.20bG
do.XXV u. 20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	91.00G
do. XX 1910	d	3½	91.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	100.70G
do. do. kv.	d	4	—.—
do VII X XI XII	v	4	99.00bG
do. XIII u.13	v	3½	92.90G
do. XIV u.14	d	4	99.25bG
do. XV XVI	v	4	99.50G
do. XVIII XIX	v	4	100.00bG
do. XX XXI	v	4	100.00bG
do.XXII XXIII	v	4	100.50G
do. VIII IX	d	3½	—.—
do. K.Obl.13	a	3½	95.00G
do. do. 17	d	4	101.10G
do. I uk. 13	a	3½	—.—
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.40G
do.HpKrV.43	c	4	99.80G
do. do. 46	c	4	99.30G
do. do. 47	a	4	100.10bG
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk. I	a	3½	—.—
do. II	a	3½	119.10G
do. III IV	a	3½	101.50G
do. VI VII	a	4	99.20G
do. IX IXa	d	4	99.00G
do. X XII	a	4	99.20bG
do. XIII u.15	a	4	99.20bG
do. XIV u.16	d	4	99.30
do. XV u. 17	d	4	99.40bG
do. XVI u.19	a	4	100.20G
do. V VIII	a	3½	100.50G
do. XI uk. 13	d	3½	—
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.00bG
do. unk. 13	d	4	99.25bG
do. unk. 16	b	4	99.50bG
do. unk. 18	b	4	100.00G
do. unk. 21	d	4	100.50bG
do. S. 1-190	v	3½	90.50
do. unk. 13	d	3½	90.50G
Han BIII-VIII	a	4	99.00G
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	a	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3½	93.00G
do. II	a	3½	91.25G
LpzH B.F.VIII	v	4	100.40G
do. do. IX	d	4	99.70G
do. do. XI	a	4	99.80G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.10G
MckIHuW I.II	a	4	99.20G
do. IV uk. 13	a	4	99.30G
do. VI uk. 15	a	4	99.50bG
do. I uk. 13	a	3½	93.50G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.60bG
do.Strel.H Pf	a	4	96.50G
do. do.	a	3½	89.25G
Mg H.II VI VII	v	4	99.25G
do. VIII	d	4	99.25G
do. IX uk. 14	a	4	99.25G
do. XI uk. 16	a	4	99.40bG
do. XII uk.17	a	4	99.50G
do.XIII uk.18	c	4	99.50G
do.XIVuk.19	e	4	100.00G
do. XV uk.20	d	4	100.30G
do. konv.	v	3½	90.00G
do. X uk. 13	a	3½	91.50bG
do.Präm.Pfb	2	4	136.00G
MittBd.IV.09	a	4	99.00bG
do. VI uk. 15	d	3½	100.00G
do.Grndr.-B.	a	4	99.50G
do. do.	d	3½	91.75G
NrddGr.III-V	a	4	98.25bG
do. VI X XI	v	4	98.25G
do. XII	d	4	98.50bG
do. XIV	d	3½	92.50G
do. XV	a	4	99.25G
do.XVI uk.17	a	4	99.25G
do. XVII u.19	e	4	100.00bG
do.XVIIIu.21	a	4	100.50G
do. VII-IX	a	3½	90.00G
do. XIII u. 12	d	3½	91.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf. IV	a	3½	114.50G
XIII XIV XVII	v	4	99.00bG
do. XVIII XIX	v	4	99.00
do. XXI	d	4	99.25
do. XXII u.15	a	4	99.30G
do.XXIVu.16	d	4	99.40G
do. XXV u.18	a	4	99.60G
do.XXVI u.19	a	4	99.60bG
do.XXVIII 21	d	4	100.60G
do. XX u. 13	a	3½	93.00G
do. XI XV XVI	v	3½	90.20bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.50
do. v. 99, 01	a	4	99.50G
do.v.03 u.12	a	4	99.60G
do.v.06 u.16	a	4	99.90G
do.v.07 u.17	a	4	99.90G
do.v.09 u.19	c	4	100.20bG
do.v.10 u.20	c	4	100.40bG
do. v. 86, 89	v	3½	90.20G
do. v. 94, 96	v	3½	90.00bG
do.v.04 u.13	a	3½	90.30G
do.K.-O.v.01	a	4	100.30G
do. do. 1908	a	4	101.00G
do.do.87/96	d	3½	90.80G
do.v.05 u.16	a	3½	91.60G
Pr.Hyp. A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	95.00G
do. do.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg.	v	4	97.00bG
do. do.	v	3½	89.80G
do. uk.1913	a	4	99.20bG
do. uk.1914	v	4	99.20G
do. uk.1917	v	4	99.50G

Pr.Hyp.AB19	v	4	100.00bG
Pr.Komm.Ob	a	4	100.60G
do. do.1909	a	4	101.25G
do.Hyp.Vers	d	4	98.50G
do. do.	v	3½	94.50G
PrPfdbBXXII	a	4	99.10bG
do. XVIII-XXI	v	4	98.75bG
do. XXV (14)	d	4	99.10bG
do XXVII(15)	d	4	99.60bG
doXXVIII(17)	d	4	99.75G
do. XXIX (19)	a	4	100.00G
do.XXX XXXI	v	4	100.50G
do.XXVI (14)	a	3½	93.10bG
do.XVIII(08)	v	3½	90.10bG
do.XXIV(12)	a	3½	90.60G
do.KlbOb.08	a	4	98.25B
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KO VI(17)	a	4	100.40bG
do. IX (20)	a	4	101.25G
do. IV (12)	a	3½	95.50G
do. III (12)	d	3½	91.80G
RhHPf83-85	d	4	99.40bG
do. unk. 21	a	4	100.70G
do. 69-82	v	3½	90.00G
do. Kom.Obl.	d	3½	91.00G
Rh Wstf.ausl	v	4	99.00bG
do. IX IXA 12	d	4	99.20G
do. X uk. 15	a	4	99.40bG
do. XI uk. 18	d	4	100.00bG
do. XII uk.20	a	4	100.40bG
do. II IV VI	v	3½	91.30G
SächsBdk.III	a	4	100.10G
do. IV uk. 10	a	4	99.50G
do. I II	v	3½	91.50G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.10bB
do. do. I-IV	v	3½	90.50bG
Schwrzb II-V	v	4	98.00bG
do. VI	a	4	99.00G
do. VIII	d	4	100.10G
do. VII	a	3½	93.20G
do. I	a	3½	90.50G
Südd. Bodkr.	v	4	100.20G
do. do.	d	3½	91.90G
WstdBl II V VI	v	4	99.00G
do. do. VII	d	4	99.20G
do. do. VIII	d	4	99.40G
do. do. III	a	3½	100.20G
do. do. IV	d	3½	90.60bG
do. do. IX	a	3½	91.40G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt			
Dt.Atlant.Tel	a	*4	96.90b
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.00G
Ueberldztr 2	a	4½	103.40b
AG.f.Anil.F.5	d	*4	103.40B
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	99.90b
AllgD.Kl.ab2	v	3	76.00B
do. Elekt.-G.	v	4	99.20bG
do.do.13V13	a	4½	103.40bB
do. Lok.u.St.	v	4½	101.00G
do. 96/98 3	a	4	99.60G
AlsenP.-C. 2	a	4½	102.25G
AlkaliRomb3	d	5	100.75bB
Anh Khl1912	a	*4	94.75G
AplerbHBm3	e	4½	99.25B
Aschaffb P. 2	a	*4½	101.00G
do. 2	d	*4½	101.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
do. Elekt.-W.	d	*4	99.75B
do.unk.1912	a	4	98.90bG
do.unk.1908	a	*4½	101.25b
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	101.00G
Bismarckh.3	d	4½	102.10B
Bochum.Bgw	a	*4	95.25G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	—
Bresl.Wgg. 3	a	4	100.00G
Brown Boveri	a	4½	101.00G
Buder. Eis. 3	d	*4	99.00B
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb 5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	102.20G
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	100.50B
Cont.Wass.3	a	4½	103.00bB
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	96.50B
Dess.GasG.5	a	4½	105.30B
Dt.-Lux. Bgw.	a	*4½	101.60G
do. 2	a	*4½	102.80G
D.Uebrs.El.3	a	5	105.25G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.B G.2	d	4	—.—
do. S. II 2	d	4½	100.25G
Dt. Kabelw.3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	a	*4	93.50bG
Donners mkh	d	*3½	96.50B
do. unk. 06	a	*4	99.00b
Dorstf.Gew 2	a	*4	94.75bG
Drtm.Un.100	d	*5	101.20bG
do.u.14 103	a	*4½	102.25bB
do. 100	a	*4	99.75G
DssldDsbKl5	d	4	96.00G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	101.00B
Eisnh Silesiz	a	*4½	100.00G
Elbrf.Papf.3	a	*4	93.80b
Elkt.Hochb.5	d	4	100.75G
do. uk. 23	d	4	99.40B
do. 5	d	3½	91.20G
Elekt Südw.2	d	4	95.00G
do. do. 2	d	4½	102.25B
El.Licht u.K4	d	4½	104.00G
Elektroch.W.	a	*4½	102.25B
EnglWllwM 3	a	*4	94.50G
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—
Frist.Rossm.	d	*4½	103.00G
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.25G
GgMar.Bgw3	e	*4½	101.60bG
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.10G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	98.50B
do. 3	a	4½	102.40bG
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	101.25bG
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.60G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.60b
do. 3	e	4½	103.50B
HdlBelleall 3	a	*4½	102.25G
Harp. Bergw.	a	*4	98.25G
Hartm. M. 3	a	*4½	103.50G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	103.80b
HenckWlfb.5	d	*4½	103.80bG
Herne Ver. 3	a	4½	101.75bG
Hibernia	a	*4	97.40b
Hirschb. L. 3	d	*4½	102.50G
HöchstFbw.3	a	4	101.75G
Hörd.Brgw.3	a	*4	100.25b
Hösch Sthlw.	d	4	100.00B
HohenfGws 3	a	*5	103.25G
Hüsten.Gwks	a	*4	95.00G
JlseBergb. 2	a	*4	100.50B
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw. Aschrl	f	*4	98.00G
Kattow. Bgw.	d	*3½	94.25B
KnMarienh 5	a	*4½	—.—
KönigWilh. 2	a	*4	96.80G
do. uk. 1910	a	*4½	100.50G
Gb.Körting 3	a	4½	101.00b
Krupp-Oblig	a	*4	99.25G
do. 1908	a	*4	99.20bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.20G
Laurahütte	a	*4	98.00B
do.	c	*3½	91.50G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	15.50G
Leonh.Brk. 3	a	4½	101.80bG
Leopold-Gr.	a	*4½	101.60G
Ldw.Löwe&C	d	4	98.30G
LwnbrHSch 2	d	*4½	101.75G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.10b
M-FBreuer 5	d	*5	101.25G
Mnd&Schw 3	a	*4½	100.00B
Mix & Genest	a	4½	100.00bG
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	102.50G
N.BodenAG 2	a	4	95.30bG
do. do. 1	a	3½	89.00G
N.PhologG.2	d	4½	93.25bB
NiedrlausK 2	d	*4½	101.25bB
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	95.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.60G
do.	d	4	97.25G
ObschlEisb3	a	*4	98.30G
do. 12 3	c	*4½	102.00G
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.75G
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	104.00B
Patzenh Br.3	v	*4	—.—

PhönixBgw.3	d	4½	103.90b
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	95.60G
RhMet 105rz	d	4	92.00b
RhWstfElkt 2	d	4	95.00bG
do. 2	d	4½	102.00b
do. Kalk 5	a	*4½	102.00b
Remb.Hütt. 3	a	*4½	103.00G
Rybn.Steink.	a	*4½	101.25G
Sächs.El.L.5	i	4½	103.25G
Sauerbrey 3	a	*4½	100.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	96.00G
SchlKleinb.3	v	*4½	102.50G
Schuck.&C 2	a	4	99.00G
do. 2	d	4½	102.00G
Schulth.Br. 5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	102.00G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.50G
Siem.El.13 3	d	4½	102.60G
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	99.60bG
SiemSchck3	a	4½	103.40B
Simon Cell.5	a	4	95.10G
StettBredC 5	a	*4½	99.00G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	a	*4½	100.60G
TelephBerl 2	a	4½	101.50bG
ThaleEisnh 2	a	*4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	99.10G
ThielWnckl2	a	*4½	102.50B
Unt.d.Linden	a	*4	94.75G
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	87.30b
VEisb.uBG. 2	a	*4	93.75G
Westd.Eisb 2	a	*4	90.50G
do. Eisenw. 2	a	*4½	100.00G
WestfDraht3	a	*4	99.50G
WstlVrortb 3	d	4	98.40b
Wilhelmsh. 3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	100.00G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	103.00B
ZellstWldh. 2	a	*4½	102.50B
Zoolog.Gart.	a	4½	101.00B
do.	d	4	99.00B
Grängesbrg.	e	*4½	102.90B
Heid.Psch Hf	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	100.90bG
do.	a	*5	102.00bG
SteauaRm. 5	e	5	105.50bG
Victor. Falls	a	5	103.00B
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer I	4	0	89.00bG
Bk.f.Thürng.	7	7½	139.90G
Barm.Bankv.	1	6½	125.50bG
do. Kreditbk.	1	6	107.90G
Berg.Märk. B	1	8½	162.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	166.25b
do.Hypoth.B.	1	6½	125.00G
do. Kassenv.	1	5½	115.75bG
do. Maklerv.	1	7	113.00G
▲Bras.Bk.f.D	7	10	173.00B
Braunschw B	1	5½	115.00B
do.Hann.Hyp	1	8½	171.00G
Brsl Diskabg	1	6	109.00G
Chemn.Bnkv.	1	7	117.90b
CrdVNeviges	1	6½	112.50G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	137.90G
Coburg.Kred	1	5	93.25G
Com.u.Disk B	1	6	118.60bG
Dän.Lndm.B.	1	8	137.75bB
Danzig.Prvtb	1	7½	134.80G
Darmst. Mk.	1	6½	126.90b
Dessau. Ldb.	1	6½	116.75G
Dt.-Asiat. Bk.	1	8	152.00bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	143.50G
Deutsche Bk.	1	12½	263.50b
do.Effekt.-B.	1	5½	122.00bG
de.Hypoth.B.	1	8	158.00bG
do. Nation.B.	1	3	120.20bG
do. Paläst.B.	1	7	124.25bG
do. Uebers.B	1	9	172.50bG
Disk.-Komm.	1	10	188.40bG
Dresdner Bk.	1	8½	156.90G
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.50bB
Essen.Bankv	1	7	132.75G
do. Kredit	1	8½	167.10G
Gotha Grdkr.	1	9	175.60G
do. Privatbk.	1	7	132.50G
Hamb.Hyp.B.	1	9	187.50b
Hannov.Bank	1	7½	151.00bB
Hildesh. Bk.	1	8	172.50G
▲Imm.uVrk.B	—	frc.	10.70G
Kieler Bank	—	7	125.50B
Königsb.V.B.	1	7	131.50G
Landbank	1	6½	108.00bG
Leipz. Crd.A.	1	9	171.10b
Lüb. Comm.B	1	8	136.00bB
Luxemb.Int B	1	9	170.00B
Magdeb.B.V.	1	5½	115.00G
MärkischeB.	1	5	106.50G
Mecklb.B.40	1	8	124.40B
do.Hypoth.B.	1	15	298.00bB
Meining. do.	1	7	147.50bG
Mitteld.Bodk	1	5½	106.60G
do. Kreditb.	1	6½	122.50bG
do. Privatb.	1	7	125.25G
Mittelrh. Bk.	1	7½	120.75G
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.10bG
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	127.10bG
Nordd.KredA	1	7	124.00G
do.GrundkrB	1	6	122.00bG
Oest. Kred.A.	1	10	
OldbSp.u.Lhb	1	9	180.40G
Osnabr.Bank	1	7½	139.50B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.50G
Petersb.Disk	1	12	206.50bG
do. Int. H.-B.	1	12*	220.10b
PfälzischeB.	1	5½	107.50bG
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.25bG
Preuss.BdKr	1	8	164.25bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	196.40bB
do. Hyp.A.-B.	1	6	125.00bB
do. Leihhaus	1	0	86.00bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	161.60bG
Reichsb.Anl.	1	6.44	143.30bG
RheinBk.abg	1	7	114.50G
do. Krd.Bk.	1	7	139.75bG
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	170.75bG
do. Disk.	1	7	128.00bG
Rostock. Bk.	1	7	121.75bG
Russ.B.f.a.H	1	10	161.00bG
Sächs. Bank	1	8	156.75G
do. Bd.Kr.-A.	1	7	144.75B
Schaaffh Bkv	1	7½	137.75bG
Schles. Bkv.	1	7½	155.50bG
do. Bd.Kr.-A.	1	8	164.75b
SchwrzbHpB	1	5½	115.25G
do.Landb.40	1	8	122.50
Sibir. Hdlsb.	1	15	239.25bG
Siegener Bk.	1	7	124.50bG
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	118.40G
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	153.00G
WstfLippVrb	1	5	102.00bG
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	96.90B
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.70B
Landb.Obl. 3	a	4½	102.00bG
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Ki[illegible]	O	12	251.00G
do.	O	14	270.25bG
Brl.Un[illegible]	O	2	99.50bG
Bock, [illegible]	O	5	122.00bG
Böhm.Brauh.	O	0	148.75G
BolleWb.abg	O	2	158.75G
Dtsch. Bierb.	O	5	130.60bG
Friedrichsh.	O	3	101.00bG
Gebhardt	O	0	61.25G
Germania	O	0	61.50bG
Hilsebein	O	0	56.10bG
Kaiserbr.	—	2	—.—
Königstadt	O	4	107.00bG
LandréWsab	O	3	134.25G
Löwnb.H.Sch	O	10	254.00bG
MünchBrauh	O	6	127.10G
Patzenhofer	O	12	267.50bG
Pfefferberg	O	8½	207.00bG
Schöneb Sch	O	9	230.75G
Schultheiss	9	14	273.50bG
Spandauer B	O	5	140.00bG
Victoria	O	4	113.30bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	127.80G
Brauh.Nürnb	O	9	178.25G
BriegerSt.Br	8	5½	108.50B
Danziger	O	12	206.00G
Dortmunder	O	20	378.75bG

Drtm. Unions	O	20	369.75G
do. Victoria	O	5	117.50G
Düssld Adler	O	5	99.00bG
do. Höfelbr.	O	8½	168.25G
Frankf. Henn	O	7	139.75bG
Germn.Drtm.	O	8	155.00bG
Gevelsberg.	O	5	104.75bG
Glückauf	O	8	139.60G
Henning. Rfb	O	3	78.25bG
Herkul.Cass.	O	9	173.90B
Holsten	O	12	198.00bG
Hugger Pos.	O	8½	161.50B
Isenbeck&C.	O	4	111.00bG
Kiel.Schloss	O	8	139.10bG
Klstrbr. Röd.	O	5	115.50bG
KönigB.Beck	O	8	154.00bG
Kunterstein	O	4	78.00G
Leipz Riebek	O	9½	190.50G
Lindbr. Unna	O	4	80.00bG
Lindener	O	12	244.50G
Löwenbr Dtm	O	10	192.00G
Merzig. Br.	O	9	177.50G
Müs.Lngndr.	7	6	155.25bG
Oberschles.	1	4½	95.50G
Oppeiner	O	3	78.50G
Paulshöhe	O	5	110.25G
Reichelbräu	7	10	213.25bG
Rostocker	O	10	187.00G
Schlegel	O	9	158.60G
Schöfferhof	O	0	105.75bB
Schwaben Br	O	8½	154.00bG
Sinner	1	12	218.00bG
vTuchersche	7	14	266.00b
Vrnsb Artern	O	6	109.00G
Wicküll.Küpp	N	7	157.30bG
Wiesb. Kron.	O	0	55.60b
Aach.Spinn	1	6	113.30G
Accum.-Fab.	1	15	281.75bG
do.Beese VA.	1	0	7.00B
A.-G.f Anilinf	1	20	392.00bG
do.f.Bauausf	1	5	111.75G
do.fBürstInd	7	9	151.00G
do.f.Mnt.Ind	4	0	63.30b
do.f Pappenf	4	4½	86.50G
do.f.Verkrsw	1	12½	213.00G
Adler Fahrr.	N	30	469.00bG
AdlerCem.kv	1	0	118.00bG
Adlerhütte	1	11	179.00B
Admiralsg. B	1	0	63.25G
do. V.-A.	1	0	74.10b
Alexanderwk	7	0	116.75bG
AlfldGren.Pp	1	4	120.25bG
AllgBerl Omn	1	6	178.25bG
▲do. Elekt.G.	7	14	275.40b
do. neue	—	—	267.50G
do. Häuserb.	1	0	83.25b
Alsen, Prtl.Z.	1	12	219.50G
Alumin.-Ind.	1	14	243.90b
AmmendorfP	7	22	387.00b
AmtsgPankB	—	frc.	93.50G
Anglo Contin	1	7½	119.10b
Anhalt. Kohl.	1	6	158.60bG
do. A.	1	6	116.75b
Ankrw.Hgstb	9	5	133.75B
Annab. Stng.	7	8	169.00bG
Annen. Gusst	7	0	92.25bG
AplerbBergb	1	6	115.25bG
Archimedes	7	3	132.00bG
Arenbrg.Bgb	1	16	365.00b
ArnsdorfPap	O	9	165.90bB
AschaffnbPp	1	8	137.00G
▲AumetzFrd.	7	15	193.25bG
Bad.Anilinf	7	25	502.75b
Baer&St.Met	1	27	421.00B
BalckeMsch.	1	16	246.25bG
Balcke, Tell.	7	5	101.50bG
Bamb. Mälz.	8	6	96.10G
Bk.f.Spr.u.Pr	O	21	386.50bG
Barcelona El	7	8	136.00b
Bartz&Co.Sp	1	8½	147.00G
Basalt Akt.G.	1	6	110.20bG
BauKaisWSt.	O	1½	62.50bB
Baul. Seestr.	—	frc.	117.00G
Bv. Weissens	—	frc.	1172bG
Bayr. Cellul.	1	13	207.75b
do. Hartstein	1	11	158.00G
BazarGenss.	—	frc.	1016G
Bedbrg.Wllw	1	0	55.75bG
BembergJ.F.	O	3	83.00bG
Bendix Holzb	5	3	95.80G
BergEveking	7	5½	100.00G
Jul.BergerTf	1	20	322.50bG
Bergm.Elekt.	1	12	235.00b
Berg.Mk. Ind	1	4	—.—
Brl.AnhMsch	1	10	196.80bG
do.Cementb.	—	frc.	930.00bG
▲do. Cichr.F.	1	frc.	—.—
do.Eispalast	1	5	79.75G
do. Elekt.-W.	7	11	198.00bG
do. do.	7	4½	103.80G
do.Gub.Hutf.	1	14	213.50G
do.Hlz-Cmpt	1	4½	85.00bG
do.Ht.Kaisrh	7	0	88.50bG
do.JuteSpVA	7	5	138.50bG
do.LuckwWll	1	0	63.75G
do. Maschin.	7	14	244.20bG
do. Mühlen	1	3	115.50G
do.Neur K.VA	7	4	80.75b
do.Sped V.kv	1	9½	172.50G
do. do. V.A.	1	8½	158.50G
do. Terr.u.B.	1	0	94.10bG
Bernb.Msch.	1	0	81.60G
Berth. Schrft	1	15	264.25bG
Berzelius Bw	1	3	106.00bB
Beton u.Mon.	2	10	166.60G
Bielef. Msch.	O	28	521.05bG
Bing. Metall	1	11	204.25bG
▲BirkenwrdV	—	frc.	32.25G
Bismarckhtt.	7	7	142.00b
C.Blumwe&S	1	7	119.50G
Bochum.Bgw	1	0	76.75B
▲do.Gusstl.	7	12	231.60b
Bod.G.Berl.N	1	6	112.75G
doHchbSchA	—	frc.	94.00bG
Böhler & Co.	1	12	216.75G
Borsigwalde	—	frc.	103.00bG
Bösperd. Ww	7	2	107.50bG
Braunk.u.Br.	7	12	225.00G
Brnschw. Khl	1	11	—.—
do. Pr.-A.	1	12	217.00B
do. Jute	7	12	226.50bG
Bredow Zckf.	7	0	88.25bG
Breitenb. Zm	1	0	108.00bG
Bremer Gas	1	5½	93.75B
do. Linoleum	1	8	195.00bG
do. Wollkäm.	1	16	271.75B
Bresl. Spritf.	O	20	372.00bG
do.WgfLinke	1	25	638.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	108.00bG
Brown Boveri	4	8	156.00bG
Bruchsal M.	1	25	364.00bG
Buderus Eis.	1	5½	115.30bG
Busch Opt. I.	4	13½	257.00G
BuschWg. VA	O	12	241.75bG
Butzke Met.	1	6½	110.75bG
Calmon Asb	1	0	55.00G
Carol. b.Offl.	1	30	455.00bB
Carlshütte	7	7	122.00bB
Cart. Loschw	7	22	441.50G
do. do.	7	12	252.25bG
Cassel Fedst	1	15	271.50bG
Charlottenh.	7	8½	201.00bG
Charl. Wass.	O	12	259.00B
Chemische Fabrik Buckau	1	12	201.75G
do. St.P.	1	12	203.00G
Gelsenk.	1	10	162.50bG
Griesh.El.	1	14	263.10b
Grünau	1	10	194.25G
v. Heyden	1	12	237.00bG
Hönning.	7	9	170.25bG
Milch	N	12	270.50b
Oranienb.	1	5	150.50G
Weiler	1	12	221.00bG
Albert	1	32	496.75bG
Chemn. Wrkz	7	0	80.25bG
CölnerBgw.V	1	30	443.60B
do. Gas u. El.	1	4	82.10b
Cöln-Müsen	7	0	75.00bG
Concordia B.	1	11	310.00bB
do. ch.	7	13	235.25bG
do. Sp.	1	8	150.25bG
Consolidat.	1	19	344.50b
ContElNrbVA	4	4½	111.10bG
do. St.A.	4	0	87.25G
Cont.Wasw.	1	8	158.75bG
Cottb.Masch	O	3	91.75bG
Cröllw. Pap.	7	12	233.00bG
Delmnh. Lin	1	20	319.25bG
Dessau. Gas	1	9	176.25G
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	129.30b

Dt. Babcock	O	9½	167.00G
▲do.Lx.Bw.V.	7	11	191.25bG
de.Nied. Tel.	1	6½	118.25G
do. Oest. Bw.	1	11	235.00G
do. Ostaf.Gs.	1	8	172.75G
do. Ueb.El.G.	1	10	183.90bG
do. Asph.Ges	1	10	146.25G
do.Gasglühl.	7	50	780.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	312.00
do. Kabelwk.	1	8	140.00bG
do. Lin. Rixd.	1	8	176.70b
do. Speisew.	O	10	193.75G
do.Spiegelgl	1	25	378.00bB
do. Steinzg.	1	15	234.50bG
do. Tiefb.-G.	1	23	309.75bG
do. Tonröhr.	1	10	157.50bG
do. Waffenf.	1	24	379.50bG
do. Wag.L.A.	1	12	188.60bG
do. Wasswrk.	1	4½	101.25G
Dt. Eisenhnd.	1	6	127.60b
Dinnendahl	7	0	44.25bG
Dommitsch	4	9	142.00
Donnersm.	1	16	309.75
Dör.&Lehrm.	1	10	169.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	112.60G
Dresd. Baug.	1	5	141.25G
do. Gardinen	6	12½	187.00bG
do. Gasmot.	1	11	170.75bB
Düren Metall	1	12	199.00bG
Düssld. Eish.	O	8	175.00bB
do. Kamm.	1	8	132.00B
do. Maschin.	1	8	130.00bG
do. Röhr.Ind.	7	7	125.50G
do. Waggon	7	16	277.00bB
DuxerKohl.V.	1	12	237.00G
do. Porzell.	1	7	118.25G
Dynam.Trust	5	10	181.90b
Eckert M.-F	O	10	174.50bG
Egest. Salin.	1	12	190.25
EintrachtBrk	1	27	480.50bG
Eisg. Velbert	7	4	106.40b
Eisenw.Kraft	1	12	217.00bG
do.Meyer jrC	1	6	120.25G
Eisnh. Siles.	1	6	166.00G
Elberf. Farb.	1	25	504.50b
do.Papierfb.	1	0	83.50bG
Elekt. Dresd.	4	5½	117.75bG
El. Licht u. K.	O	7	143.90bG
do. Lief.-Ges	1	10	197.50B
do. Liegnitz	1	7	126.00bG
do.Untn.Zür.	7	10	200.00b
EmailUllrich	7	6	116.75b
Engl. Wollw.	1	5	91.00G
Erdmsd. Sp.	1	3	67.25G
C. Ernst&Co.	1	0	45.75bG
▲Eschw. Bgw	7	8	182.50bG
Essen.Stnk B	1	10	163.80bG
Faber Blst.	7	15	304.75G
Fag.Eis. Mst.	7	12	172.50bG
do. V.-A.	7	12	174.50bG
Falkenst Grd	7	8	140.75bG
FeinJute-Sp.	1	9	160.50G
Feldm. Cell.	1	12	198.50bG
Felt. & Guill.	1	6	159.50bG
Finkenb Cem	1	0	97.50G
Flensb.Schff	7	0	140.50G
Floether M.	1	14	290.50bG
Fraust.Zuck.	9	18	215.60G
Freund M.kv.	7	4	310.50G
Friedrichsh.	7	3	141.00bG
R. Frister	1	11	194.50bG
Frist.&Rssm	1	5	105.00G
FroebelnZck	5	16	178.40b
Gaggenau	7	3	109.00bG
Gasm. Deutz	7	7½	144.60bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	295.50bG
Gebh &König	2	22	342.50bG
Geisw. Eiskn	7	6	180.75b
Gelsenk. Bw.	1	10	200.90b
do. Gussstl.	8	0	78.25G
Gensch &Co.	1	10	174.00bG
Georgs-Mar.	7	2	114.90b
do. Vorr.A.	7	6	118.70b
G.u.F.Renner	1	8	311.00bG
GermaniaPC	7	0	80.75b
Gerrsh.Gls.	1	14	250.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	9	175.10b
Gevlsb.H.uOf	7	10	161.75b
GieselPrtl.C.	1	1	135.50B
Gildemst.Wz	7	7	128.50G
Girmes &Co.	1	22	290.25bG
Gladb. Spinn	1	9	126.40G
do. Wollw.	7	12	156.10bG
Gladenb. Bld	1	10	157.00bG
Glas Schalke	1	15	228.75bG
Glauzig.Zck.	6	14	178.00bB
Glückauf Bw.	1	0	51.50b
Gb. Goedhart	1	11	183.00bG
Görl. Eisenb.	7	16	345.00B
do. Maschin.	7	4	126.25b
Gethaer Wgg	7	10	155.00bG
Greppin. Wk.	1	10	212.25bG
Grevenbr. M.	1	5	120.10b
Gritzner M.	1	16	274.50bG
Gr Strel.Cem	1	5	137.25G
Gundl. Bielef	1	7	114.25G
Gutmann M.	1	6	106.00G
Guttsmann M	1	5	96.30bG
Hackethal	1	9	175.25bG
Hagelb. Pap.	4	0	91.50G
Hagen.Guss	7	0	65.00bG
Hallesche M.	1	30	423.50G
Hamb. El.-W.	7	8	158.25G
Hammersen	1	10	136.50G
Handig. f.Gr.	1	8	182.00bG
Hst. Belleall.	1	6	108.25G
Hannov. Bau	1	0	62.40bB
do. Immobil.	1	6	133.30G
do. Maschin.	7	20	312.60b
Harb.WienG.	7	7	180.25bG
Harkort Brck	1	8½	132.75bG
do. St.-Pr.	1	9½	148.25G
do. Bw.St.-P.	7	7½	154.75b
▲Harpen.Bb.	7	7	184.00b
Hartmann M.	7	10	168.50b
HartungGus.	4	0	68.50G
HarzerWk AB	1	0	53.25G
HasperEisen	7	8	176.60bB
Hedwigshütt	4	10	176.75bG
Heilmann Im	1	0	139.75bG
Hein Lehm.W	1	7	134.80G
Heinrichsh C	1	0	126.50bG
Held&Frnck.	O	18	257.80bG
Hemmor Cm.	1	5	122.25G
Hermannmhl	1	12	194.75bG
Herbrand W.	O	8	171.00bG
Hildebrnd M.	7	4	157.65G
HilgersVerz.	1	12	209.75b
Hilpert Arm.	1	5½	93.50G
Hirsch Kupf.	1	6	140.00bG
Hirschbg Ld.	1	10	167.80G
HochdahlV.k	7	0	71.00G
Höchst. Fbw.	1	27	529.50bB
Hoffmann St.	1	12	199.25b
HofmannWg.	1	35	656.00G
Hohenlohe W	4	11	217.25b
HöschE.u.St.	7	18	334.00bG
Höx:GodihVA	1	0	65.50G
Hotelbetr.Gs	4	9	223.00bG
do. V.-A.	4	5	104.50bB
Hotel Disch	1	6	103.75G
HubertusBrk	1	9	150.75bG
Hüttenh. Sp.	1	0	51.00G
HumboldtMa	7	8	146.40b
HumboldtMü	7	10	152.50bB
IlseBergbau	1	24	448.25G
Int.Baug.StP	1	12	226.50bG
JeserichV.A	1	5	100.75G
do. abg.	1	8½	136.60bG
Jessenitz K.	1	6	104.50bG
John Schrnst	1	10	164.10bG
Kahla Porz.	1	12	326.00bG
Kaiser-Kell.	1	9	130.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	182.75bG
Kalker Wrkz.	7	8	140.25b
KaplerMsch.	1	0	90.00bG
Kattowitz. Bg	4	14	241.00bG
Keula Eisen	7	0	62.75bB
Keyling&Th.	1	6	138.25G
Kirchner&C.	7	30	494.00bG
Klaus.Sp.ab	1	0	48.00bB
Kleinb. Terr.	1	10	144.50G
KöhlmannSt.	O	20	399.75b
Koll.&Jourd.	5	15	365.25bG
Kölsch Walz.	7	3	127.25G
Kg. Wilh. kv.	1	15	247.00bG
do. Pr.-A.	1	20	330.00bG
Kön.Marienh	1	6	99.25bG
do. V.-A.	1	6	99.50G
Kgsb.Lagerh	8	7	113.25b

Kgsb Walzm.	1	8	137.50b
do. Zellst.	4	20	310.00bB
Königsborn	1	12	209.75b
KönigszeltP	7	6	165.00bB
Körbisd.Zck.	4	10½	170.00bG
Gbr. Körting	1	8	140.00B
Körting's El.	4	7	133.30bG
Kosth. Cell.	1	14	221.90G
Kronpr. Met.	1	27	347.50bB
Gb.Krüg.&C.	1	12	178.50bG
Kruschwitz Z	7	26	327.00b
Kunz Treibr.	1	6	111.80G
Küpperb.&S	1	12	222.50bG
Kupfw Dtschl	1	7	131.00G
Kyffhäuserh	1	12	224.25bG
Lahmeyer E	4	5	117.10G
Lapp. Tiefb.	1	0	95.10bG
Lauchhamm.	7	10	205.00bG
▲Laurahütte	7	4	175.80b
Leipz Gummi	1	7	136.60G
de.Pian.Zim.	7	15	313.25bG
do. Wrkzgm.	1	20	368.50bG
Leonh. Brnk.	7	7	147.75bG
Leop.-Grube	1	6	129.50bG
Leopoldsh.	7	2	103.90bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	122.00bG
C. Lindström	1	20	374.75bG
Lingel Schuh	7	19	295.25bG
Löhnert M.	1	7	119.10bG
C. Lorenz	1	20	353.00bG
L. Löwe&Co.	1	16	281.00bG
Lothring. Cm	1	5	130.75G
do.Eis.d.abg	7	0	25.00bG
do. do. St. P.	7	0	65.50bB
LübeckMsch	1	0	136.00bG
Lüdensch.M.	5	8	146.50G
Lüneb. Wchs	7	8	134.10G
Luth. Bschw.	7	6	128.00bB
Magdb.Gas	1	6	111.50b
do. Baubk.	1	5	84.00B
de. Bergw.	1	35	511.00b
do. Mühlen	O	11	157.00bG
Malmedie	O	8	157.00bG
Mannesmrhr	7	12½	219.40G
Marie ks.Bg.	7	4	92.00bG
MarienhKotz	4	6	129.10bG
Mark Prtl. C.	1	6	119.75G
MärkWstfBw	7	2	119.25bG
Mrkt u.Kühlh	1	6	114.00G
M.-Fb. Baum	8	8	145.75bG
de. Breuer	1	0	87.25bG
do. Buckau	1	8½	165.00bG
de. Kappel	7	30	418.50bG
do.ArmStrub	1	0	58.75B
Massen. Bgw	1	6	121.75bG
MchWb Lind.	1	12	242.80bG
do. Sorau	O	7	197.00B
do. Zittau	5	14	202.25B
Meggen. Ww.	7	5	145.50bG
MerkurWllw.	D	19	270.25b
Dr. P. Meyer	1	7½	130.80bG
Milow. Eisnw	1	1½	119.00bG
Mix & Genest	1	3	100.25G
Mhle.Rüning	7	18	329.00bG
Mölh. Bergw.	1	11	180.00bG
MüllerGumm	1	8	139.25G
do.Speisef.	1	15	232.25G
Nähm. Kech	1	11	206.75G
Neptun Schff	1	0	82.00bG
Neu-Grunew.	—	frc.	118.50bG
do. Westend	—	frc.	192.25bG
NeueBod.AG.	1	10	147.25bG
do.Phot.Ges.	1	0	58.50b
Niederl.Kohl	4	11	205.80bG
Ndschl.El.W.	7	7	185.25bG
Nienb.Eis.ab	7	0	59.50G
Nitritfabrik	4	16	240.00bG
Nordd. Eisw.	1	2	61.50G
do. do. V.-A.	1	5	85.50bG
do. Gummi	1	0	116.75bG
do.JuteSp LA	1	8	149.90b
do. do. L. B.	1	5	111.75b
do. Lederp.	O	5	99.75b
do. Spritwk.	O	14	234.75bG
do. Steingut	4	25	363.50bG
do.Trik.-Wb.	5	9	158.50bG
do. Wollkäm.	1	10	149.90bB
Nordpark T.	—	frc.	2310G
Nrnb.Herk.W	O	8	163.25b
Obschl.E.B.	1	2½	96.60b
do.Eisenind.	1	0	85.00G
do. Kokswrk.	1	10	176.50bG
do.Prtl.Cem.	1	3	174.25G
Odnw. Hartst	1	7	118.25G
Oeking Sthlw	7	5	128.50G
OelfGrGerau	4	11	165.50bG
Ohles Zinkw.	1	9	163.80bG
Oldb.Eish. kv	7	0	75.60G
Oppeln.Cem.	1	3	145.10bG
Orenst.&Kp.	1	14	222.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	112.00B
Ostelb.Sprtw	O	12	203.75bB
▲Otavi Minen	4	frc.	144.10bG
Ottens.Eisen	1	5	97.25G
Panz.Gdsch	7	9	166.60bG
Passage ABV	1	6	151.75bG
Pauksch M.	N	0	56.25G
do. Vz.-A.	N	4½	79.50G
Peipers&Co.	7	7	164.00G
Penig. Msch.	7	0	55.00G
Petersb. El.B	1	7	131.60bG
do. V.-A.	1	10	167.40bG
Petrolw. V.A.	1	0	20.20B
Pfersee Spin	1	8	162.50G
▲PhönixLit.A	7	15	254.70b
Jul. Pintsch	1	10	198.50bG
Planiawerke	1	15	258.50bG
PlauenSpitz.	7	2	123.50b
do. Tüll	7	10	117.50G
PongsSp.uW	1	0	62.50B
PortaC.Brem	1	0	104.00bG
PresspUntr	8	6	118.75G
Rchw. Waltr	1	15	146.00b
Ravensb. Sp.	1	2½	115.25G
ReicheltMet.	1	12	210.00bG
Reisholz Pp.	7	15	301.50bG
Reiss&Mart.	1	6	103.50B
Rhein. Brnk.	4	9	171.00bG
do.Chamotte	1	5	99.00G
do.Gerbstoff	1	18	285.10G
do. Metallw.	O	0	97.00B
do. do. V.A.	O	0	92.75bG
do.Möblst.W	1	11	156.90b
do.Nass.Bgw	1	21	322.00bB
do.Spiegelgl	1	18	260.00b
▲do. Stahlwk	7	7	161.25b
do.Wstf.Cem	1	7	146.50G
do. do. Ind.	1	6	151.00b
do.do. Kalkw	7	10	188.80b
do.do.Spgst.	1	14	247.25bG
Rheydt,el.Fb	1	8	137.75G
Dav. Richter	4	10	163.60bG
RiebeckMtW	4	12	195.10bG
J. D. Riedel	1	12	241.10b
do. V.-A.	1	4½	102.60G
S.RiehmShn.	O	3	123.50G
Gebr. Ritter	1	9	151.25G
Roddergrub.	1	9	185.50bG
Rolandshütt.	7	2	79.25G
▲Rombch.Htt	7	8	183.50bG
Rosenth.Prz.	1	18	291.00b
Rositz. Brnk.	7	10	160.00bG
do. Zucker	1	6	157.00bG
Rothe Erde	7	5	96.00b
Rütgers Wk.	1	11	192.00b
SächsBöh C	1	3	152.75G
do. Gussst.	7	12	255.25b
do. Kartonag	1	12½	231.75bG
do. Kammg.	1	9	123.50bG
do. Thür.Brk.	1	7	144.50G
do.do. Prtl.C.	1	10	210.25bG
do.Webst.-F.	7	15	275.25bG
Sal.Salzung.	1	7½	124.00B
Sangerh. M.	O	6	209.25bG
Sarotti	1	12	213.00bG
Sauerbrey M	7	5	128.75G
Saxonia Cem	1	3½	126.00G
Schering	1	12	241.00bG
do. V.-A	1	4½	103.70G
Schimisch. C	1	7	152.10b
Schimmel M.	5	10	160.75b
Schles. Zink	1	17	413.00bG
do.Cellulose	7	7½	127.40b
do.Elkt.uGas	1	10	197.75bG
do. do. B	1	10	197.75bG
do. Kohlen	7	0	33.50G
do.Ln.Krmst.	9	7	135.75bG
do.Prtl.Cem.	1	1	145.00B
SchlfSchulte	7	6	135.50B
H. Schneider	1	10	195.00bG

Schöll.EltKg	1	6	165.25bG
Scholten St.	9	12	209.00G
Schomburg	O	7	164.75G
Schönebeck	7	0	81.00bG
Schönebg.-F.	4	0	135.00bG
Schoening	5	8	130.00bG
Schönw. Prz.	1	0	102.60bB
Schött Rhdt.	1	7	119.00bG
Schftg. Huck	1	6	124.50G
Schub.& Slz.	4	20	313.90b
▲SchuckertE	8	7	175.80b
Fr. Schulz jr.	1	23	320.50bG
Schulz-Kndt.	1	0	126.50b
Schwanebck	1	3	113.00G
SchwelmEis.	7	5	127.25b
SeckMhlbDr.	7	12	197.50b
Seebeck Sch	7	0	90.00bG
Segall A.-G.	1	0	65.75bB
Fr.Seiff.&Co	1	7	126.60bG
SentkerV.-A.	4	—	72.00bG
Siegen Sol.G	7	0	92.75G
Siemens El.B	O	6½	132.00bB
SiemensGl.I.	1	14	244.00G
▲Siem.&Hlsk	8	12	249.90B
SimoniusCel	1	6	110.75G
SouthWstAfr	1	5	174.40b
Spinn &S. ab	4	0	46.10bG
Spinn. Renn.	1	7	116.40b
Stadtberg.H.	7	1	78.25bG
Stahl &Nölke	7	7	139.00bG
Stark &Hffm.	7	3	80.50bG
Stassf. Ch.F.	7	7	163.25bG
Steaua Rom.	5	8	135.90b
Stett.Bred. C	1	0	97.00bG
de.Cham.Did	1	14	255.00bG
do. Elekt.Wk.	7	7	129.90b
do. Vulkan	1	11	212.00bG
Stodiek&Co.	N	12	220.25G
Stöhr Kmmg.	1	14	186.25bG
Stoewer Nhm	1	13	213.75bB
Stolb. Zink-A	1	5	133.10bG
Stollwrck.VA	1	6	120.10G
StralsSp.StP	7	7½	141.25G
Sturm Falzz.	O	0	72.50G
Südd.Immob	1	3	86.25G
Tafelglas	5	10	161.00bG
Tecklenborg	1	0	121.25bG
Tel. Berliner	7	12	207.25bG
Teltow-Kan.	—	frc.	56.25bG
TerraAkt.-G.	6	10	134.25bG
Tr. Grossch.	7	0	124.50bG
do. Müllerstr	7	0	102.25bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	122.50G
do.N.Schönh	1	3	101.00G
do.BrlNrdost	1	0	258.25bG
do.do. Südw.	—	frc.	142.10bG
do.Rud.-Joh.	1	0	98.50B
do. Witzleb.	—	frc.	1480b
Teuton. Misb	1	5	173.00G
ThaleEis.StP	1	12	258.75b
do. do. V.A.	1	12	258.25b
Thiederhall	1	6	111.50bG
Fr. Thomée	7	5	130.90G
Thörl V.Oelf.	7	22	351.75b
Thür. Saline	1	5	84.00B
do. Nad.u.St.	7	12	206.00b
Leonh. Tietz	1	8	131.50bG
TitelsKunstt.	—	frc.	171.00G
Trachenb. Z.	7	10	140.75B
Triptis Porz.	1	12	191.00bG
Tuchf. Aach.	O	9	120.50G
Tüllfb. Flöha	4	18	255.60bG
UnionBaug.	1	7	120.25G
do. chem.Fb.	O	25	334.00bB
U.d.Lind. Bv.	1	8	182.00bG
Unterhaus. S	1	7	149.50G
Varzin.Pap.	1	12	191.90b
Ventzki M.Fb	1	7	184.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	142.90G
de.ch F.Zeitz	N	8	157.00B
de ChWChbg	7	20	357.75bB
de.CölnRw.P	1	18	290.50bG
do.Dmpfzieg	4	0	89.75bG
do.FränkSch	1	10	163.40B
do.Glanzst.F	1	36	580.00bG
do.Hanfschl.	1	15	230.00bG
de. Harz.Klk.	O	4	111.75bG
do. Kammer.	1	5	124.75b
do. Troitzsch	1	13	188.10bG
do.Mörtel-W	1	8	146.00bG
do.Metw.Hll.	O	11	169.25b
do. Nickelw.	4	16	294.75bG
do. Oberl.Gl.	1	24	420.50bG
do. Pinselfb.	7	15	292.60G
do. Schmirg.	4	7½	158.50bG
do.Smyrna T.	1	0	85.25bG
do.Zyp.uWss	7	10	175.00bG
do. Thür.Met	7	14	253.25bG
VictoriaFahr	O	5	102.00bB
VogelTel.Dr.	O	7	184.00G
Vogtl. Masch	7	20	488.00bG
do. V.-A.	7	20	487.25bG
do. Tüllfb.	1	15	164.50G
Voigt &Wolff	9	15	247.00G
Voigt&Wind.	—	0	518.00bG
Vorwärts B.S	1	0	57.00bG
Vorwohl.P.C.	1	12	219.00G
Wanderer F	O	25	436.00bG
Warstein.Gr.	7	9	164.00bG
WwkGelsenk	1	10	205.25bB
Wegel.& Hbn	1	13	218.90G
Wenderoth	7	6	115.80G
Wrnsh. Xmg.	1	12	154.10b
do. V.-A.	1	14	168.00bG
L.WesselPrz	1	3	92.50G
Westd. Jute	1	8	130.50G
Westeregeln	1	10	214.00B
do. Pr.-A.	1	4½	—.—
Westfal.Cem	1	6	158.75b
Westf.Dr Ind	7	6	162.50bG
do. Drahtwk.	7	10	225.75bB
do. Kupfer	7	0	109.00bG
do. Stahlw.	7	0	50.90bG
do. Bod. A.G.		frc.	800.00bG
Wicking Cem	1	4	108.50G
WickrathLed	1	11	195.75G
Wiel.&Hrdtm	8	4	118.75b
Wiesloch Tw.	1	6	125.00G
Wilmersd.Rh	—	frc.	106.50G
H. Wissner	7	20	340.10bG
Wilhelmshtt.	7	4	110.00bG
Wiike Gasom	4	6	102.00G
Witten. Glas	1	5	104.00bB
do. Gussstl.	7	9	207.60bG
do. Stahlrhr.	7	16	285.00b
Wrede Mälz.	9	2	80.00G
Wuncerlich	N	12	210.00G
Zechau Krb.	1	5	105.00G
Zeitzer Msch	7	11	297.50b
Zellstoff Ver.	7	6	129.50bG
do. Waldhof	1	15	259.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.20b
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.45G
Kopenhg.	8 T.	4½	—.—
London	vista	3	20.43b
do.	8 T	3	20.41b
do.	3 M.	3	20.32G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.90b
Neuyork	vista	—	4.2025bG
Paris	vista	—	80.775bB
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	80.575G
Wien	8 T.	4	85.075bG
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	80.80G
Stockhlm	10 T.	4½	—.—
ItalPlätze	10 T.	5	80.40B
Petersb.	3 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.39b
20-Francs-Stücke	16.19b
N.Russ.Gold p.100R	216.20bG
Amerik. Noten	4.195b
do. do. kleine	4.19b
do. Kup. z. N. Y.	—.—
Belgische Noten	80.40b
Engl. Banknoten 1L.	20.42b
Franz.Bankn. 100fr.	80.85b
Holländ. Banknoten	169.25b
Italienische Noten	80.50b
Norwegische Noten	112.85b
Schwedische Noten	112.90b
Schweizer Banknot.	81.00b
Oest. Noten 100 Kr.	85.15b
Russ. Noten 100 R.	216.45b
do. Zoll-Kup. kl.	323.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110610018/fragment/page=0006